

Bezugsgebühr:

Abdruckrecht für den Verkauf bei jeder...
Abdruckrecht für den Verkauf bei jeder...

Dresdner Nachrichten
Lobeck & Co.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Anzeigen-Carré.

Abnahme von Ankündigungen...
Abnahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr...

H. Grossmann
Nähmaschinen.
Verkauf in Dresden: Chemnitzstrasse 28...

Otto Buchholz 28
Annenstrasse
Hüte jeder Art. Eigene Fabrik.

Die „Dresdner Nachrichten“ in
Meissen täglich 2 mal
morgens und abends

Respiratoren und Brillen
zum Schutze gegen Staub, Rauch, Dämpfe...

Carl Wendschuchs
Etablissement
Wittwoch, 1. Februar 1905.

Struvestrasse 11.
Wittwoch, 1. Februar 1905.

Mr. Dr. Epiegl: Wasserbau, Berufung im Strafprozess, Fremdenbestimmung, Gerichtsverhandlungen...

Die nationalliberale Partei

hat die Höhe in ihrem Zentralvorstande, die durch den Tod ihres außerordentlich beliebten und realpolitisch befähigten Senior Dr. Sammader entstanden war, durch die Wahl des Abgeordneten Wasserfmann ausgefüllt. Die Persönlichkeit des Wasserfmann, der damit an die Spitze der großen nationalen Partei getreten ist, die mit den besten Wurzeln ihrer Kraft fest in unserer vaterländischen Vergangenheit ruht...

liberalen Jugend für seine Person verliehert. Gerade diese „nationalliberale Jugend“ aber bildet einen Hauptbestandteil der linksliberalen „Stürmer und Dränger“, und sie ist es auch gewesen, die der Gesamtpartei die unliebsame Suppe der „Leipsiger Richtlinien“ in der preussischen Schulfrage einbrachte...

Berufung im Strafprozess!

Als alles laienendes Erbälblei schleppt sich durch unsere in so zahlreichen Fällen reformbedürftige Strafprozessordnung der Mangel des Rechtsmittels der Berufung an die Oberlandesgerichte gegen erstinstanzliche Urteile der landgerichtlichen Strafakammern. Die juristische Sinnwidrigkeit dieses Ausnahmestandes — denn um einen solchen handelt es sich im vollen Sinne des Wortes — und sein höchst schädlicher Einfluss auf die geübliche Ausübung der Rechtspflege werden je länger, desto mehr in den weitesten Kreisen des Volkes bitter empfunden. Gerade in der letzten Zeit aber haben notgedrungen Vergleiche mit der zweckentsprechenderen Ausgestaltung des militärischen Strafprozesses in diesem Punkte ganz besonderen Anlaß zur Beachtung der öffentlichen Meinung mit dem Gegenstande geliefert...

kammern entsprechenden Kriegsgerichte eben das im Zivilprozess fehlende Rechtsmittel gegeben hat. Der Segen dieser Einrichtung ist seit dem kurzen Bestehen des neuen militärischen Strafprozesses bereits durch verschiedene praktische Fälle erwiesen worden, namentlich durch das kürzlich erfolgte Nachspiel zum Bielefeld, in dem ein in erster Instanz wegen Meineids an Justizhaus verurteilter Offizier gänzlich freigesprochen wurde...

Neueste Drahtmeldungen vom 31. Januar. Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Beratung des Nachtrags-etats für Südwestafrika wird fortgesetzt. Für die geforderten 1 1/2 Millionen Mark zur Beilegung des Bahns der Otavi-Bahn bis Omaruru beantragt die Kommission Bewilligung mit dem Vermerk „soweit aus dieser Summe Ausgaben bestritten werden sind, welche nicht lediglich durch die Mehrkosten der Beilegung des Bahns verursacht wurden, sind dieselben zurückzuführen.“...

Zunächst läßt sich nicht verkennen, daß der Personenwechsel an der Spitze des nationalliberalen Zentralvorstands den linksliberalen Gärungsprozess innerhalb der Partei weiter zu fördern und die Abklärung der Entwicklung durch die Einsetzung eines entschiedenen „Rechts nach rechts“ auf der ganzen Linie zu hemmen geeignet ist. Als bezeichnend für die Erwartungen, welche die radikalere Richtung auf ihn setzt, darf der Sympathieausdruck der „Südn. Rig.“ für Wasserfmann gelten...

Die der Militärgerichtsbarkeit unterstellten Personen sind besser daran, da ihnen die neue Militärstrafprozessordnung in der Berufung gegen die erstinstanzlichen Urteile des uneren Straf-

nischen Gründen für den Kanal stimmen wüßten als das kleinere Übel, hält der Vorstand des Bundes der Landwirte entgegen: „Wir können die Überzeugung nicht gewinnen, daß es irgendwelche tatsächlichen Gesichtspunkte gebe, die dazu zwingen müßten, die sachlichen Gründe, deren durchschlagende Bedeutung bei den früheren Verhandlungen des Abgeordnetenbundes auch von der Majorität derselben durch ihr Votum anerkannt worden war, nun bereits zu lassen und ein sachlich schädliches Gesetz aus tatsächlichen Gründen anzunehmen. Neben den Traditionen des Bundes betrachten wir eine rein wirtschaftliche Vorlage auch lediglich von rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus.“

Wegen Wahlprüfung bei der letzten Reichstagswahl hatten sich vor der Strafkammer in Thora die Richter Nitzsche, Reitz und Dahn, sowie der Justizmann Gogolin, sämtlich aus dem Kreise Weiden, und wegen Anweisung zur Wahlprüfung der Richtermeister Wanka aus Weiden zu verantworten. Die vier Angeklagten haben zuerst an ihrem Arbeitsorte, wo Wanka seine Entlassung in die Wahlprüfung verlangt hatte, für den Wahlkreis Thora-Kulm gewählt, dann aber noch in ihrem im Nachbarwahlkreise gelegenen Wohnorte Nitzsche, Reitz und Dahn nach je 8 Tagen, Gogolin zu 1 Woche, Wanka zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Lehrerstreik. Auf dem Wiener Hofballe wollen mehrere Berufsstände die Beobachtung gemacht haben, daß der Kaiser eine gewisse Neugierigkeit zeige, die an ihm sonst nicht wahrzunehmen war. Tatsächlich soll der Kaiser unter dem Einfluß der ungarischen Ereignisse stehen, und die ungewöhnlichen Erfolge der Konstitutionen sollen auf ihn eine starke Wirkung ausgeübt haben. Unter solchen Umständen ist die ganze politische Welt beider Reichshälften gespannt, ob der Kaiser, der schon demnach nach Budapest reist, um die Führer der Parteien anzuhören, auch Lust hat sich bemühen wird. Man will wissen, daß der Kaiser, der sich bei jedem Anlasse von konstitutionellen Gesichtspunkten leiten läßt, den ihm gewiß nicht leicht ankommenenden Schritt machen und den Sohn seines einflussreichsten Gegners empfangen werde. Andererseits würde Franz Joseph, wie es heißt, durchaus nicht unglücklich darüber sein, wenn er in die Hofburg geladen würde. Bisher wird man und drüber bekannt, daß die Frage, ob der Kaiser Anwartschaft empfangt oder nicht, den Schluß der neuen politischen Lage Ungarns bildet.

Im Abgeordnetenhaus befaßt bei der fortgesetzten Debatte über das Reichslandgesetz der Landwirtschaftsminister Graf v. Bunnau den Inhalt und Umfang der Notstandsaktion, welche einerseits in freierwilliger Abgabe von Mitteln gegen Veranlassung, andererseits in der Subventionierung landwirtschaftlicher Konventionen behufs Kreditgewährung oder Kreditumwandlung zum Zwecke von Saatmitteln, zur Ausübung von Notstandsarbeiten, zur Förderung zuchtlicher Verbesserungen, sowie zur Aufzucht von den von dem Notstand betroffenen Gebieten beruht. Der Minister hob den Nutzen und Segen der genossenschaftlichen Organisationen hervor, deren Mitteln bei der Durchführung der Aktion unentbehrlich ist, und appellierte an das Haus, den von dem Notstand Betroffenen nach die reichliche Hilfe zu bringen. (Werblicher Beifall.) Der Finanzminister Dr. Sölz betonte, die Finanzverwaltung sei bemüht, innerhalb der Grenzen des Reiches Mittel und Entgegenkommen bezüglich der Steuerabhebungen und Steuererleichterungen in weitausgedehnter Weise walten zu lassen, wofür ein Beweis dadurch geliefert werde, daß der Etat der Grundsteuer im Jahre 1904 um ungefähr 5 Millionen Kronen hinter dem Voranschlage zurückgeblieben sein dürfte. Die Generaldebatte über die Notstandsfrage wurde geschlossen, worauf die Generaldebatte gewählt wurde.

Ungarn. Noch sind nicht alle Wahlergebnisse bekannt, aber die noch nicht vollzogenen Wahlen können eine wesentliche Änderung der Lage der liberalen Partei nicht mehr zur Folge haben, und allem Anschein nach wird der nächste Reichstag aus 161 Liberalen, 24 liberalen Kandidaten, 26 Anhängern der Volkspartei, 11 Anhängern der Bauernpartei, 170 Anhängern der Unabhängigkeitspartei, Vertretern der 10 Nationalitäten und 8 Wahlen bestehen. Dabei ist es fraglich, ob der Übergang der liberalen Partei schon seinen tiefsten Punkt erreicht hat, denn es handelt sich offenbar um eine allmähliche Umwälzung der öffentlichen Meinung, die am treffendsten darin zum Ausdruck kommt, daß die liberale Partei, die 1901 noch 320 Abgeordnete zählte, nach den Wahlen von 1901 auf 276, am Schluß des verflochtenen Reichstags auf 228 und jetzt gar auf 161 Mann zusammengeschrumpft ist, während in derselben Zeit die Mitgliederzahl der Unabhängigkeitspartei von 67 auf 94, dann auf 120 und endlich in den jetzigen Wahlen auf 170 anwuchs.

Frankreich. Im Senat wurde die Beratung über das Militärgesetz (zweijährige Dienstzeit) wieder aufgenommen. Roland, der Urheber des ursprünglichen Antrages, unterstützte den Gegenentwurf, welcher die Armeestärken und das Land freibleiben werde. Boudriot stimmte der Detaillierung der Dienstzeit zu, mißbilligte aber den Plan zur Schaffung einer Militärschule. Nebenher führte aus, trotz der Hindernisse und der gesamten Schiedsgerichtsbestimmungen müßte Frankreich sich helfen wie seine Nachbarn und erwarte dann die jüngsten Heben Glorietts, Waffens und Ruhmes. Durch die zehnjährige Dienstzeit werde man eine aktive Armee von 500 000 Mann schaffen. Sodann trat er für die Vermeidung der Zahl der Unteroffiziere ein, die sparsam sein sollte. Es sei möglich, aus einem Mann einen tüchtigen Soldaten innerhalb zweier Jahre zu machen; das habe auch der russische Kriegsmilitär anerkannt. Schließlich verlangte er die Ablehnung der von der Kammer beantragten Änderungen bezüglich der Dauer der Urbaniszeit und die Restrukturierung der Reservisten. Meyeres glaubte, daß der Entwurf die Arme nicht stärken würde; er verlangte, daß man, um seine Verlangnis zu beschwichtigen, den höheren Friedensrat befrage. Comte de Montfort unterstützte die Verringerungen Meyeres. Admiral de Cuverville tadelte den Entwurf, weil er die Kosten des Landes vermehren und die Arme schwächen würde.

Der Kriegsminister Berthelet richtete an die stellvertretenden Kommandanten in Handbüchern bezüglich der Rolle der Frauen vor den Kriegsschauplätzen. Er dringt darin in Erinnerung, daß die Immunität, die die Frauen genießen, sich nur auf ihre Befehlsbefugnisse im eigentlichen Sinne beschränkt. Die Frauen treten aus ihrer Rolle heraus, wenn sie sich auf eine Beurteilung der Taten einlassen. Am Gerichtssaale wie anderswo seien die Militärpersonen zur absoluten Zurückhaltung verpflichtet.

Italien. In Verantwortung der Anfragen Venturi und neun anderer sozialistischer Deputierten über das Verbot der Volkskundgebung, die in Rom organisiert war, um gegen die Ereignisse in Petersburg zu protestieren und die Sympathie mit dem russischen Volke auszudrücken, erklärte in der Kammer der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern Dr. Sant'Onofrio, Gründe des internationalen Anstands gegen eine Kundgebung, mit der Italien durch feindschaftliche Beziehungen verbunden sei, und Gründe der öffentlichen Ordnung rechtfertigten das Verbot, das nicht allein gegenwärtig, sondern auch durch die Anordnungen gegeben war, die sich am 29. Januar infolge der Verteilung gefährlicher Elemente ereignet hätten. Diese Unordnungen wären lediglich infolge des tatsächlichen Verhaltens der Polizeibeamten nicht in idiosyncrasie Unterstellungen ausgenutzt. Wenn schwerere Unruhen sich ereignet hätten, würde die Verantwortung dafür auf die Verantwortlichen fallen. Der Unterstaatssekretär trat hinzu, zwei Polizeibeamte seien verurteilt, zehn leichter verurteilt worden. Er glaube, dies genüge, um zu zeigen, welche schlechten Elemente unter den Manifestanten gewesen seien. (Beifall.)

Serbien. Die Regierung erklärt in einer Bekanntmachung, sie besitze nicht annähernde Nachrichten, daß die an der Tat vom 11. Juni 1904 (Ermordung des Königs) beteiligten Offiziere zu der von dem früheren Chef der Regierung Salaschewitsch ins Werk gesetzten Kampagne gegen die Regierung in keiner Beziehung stehen, daß diese Offiziere die Kampagne sogar beabsichtigten, weil sie das Bestehen in der konstitutionellen Ordnung untergeordnet und auf die großen durch die Tat vom 11. Juni erworbenen Garantien einen Schatten warfen. Die Offiziere hätten bis heute weder in politische Fragen, noch in die Verwaltung des Landes eingegriffen und würden dies auch in Zukunft nicht tun. Zudem sei ihr Leben für die Rettung Serbiens vor der Anarchie und dem Untergang einzuhalten. Sie hätten sich von ganz Serbien gebilligtes Werk vollbracht. Sie hätten nach der Tat die Verwaltung des Landes eines aus allen Parteien gebildeten Regierung übergeben und sich selber in seine Staatsangelegenheiten eingemischt.

China. Eine neue Provinz Anpohang ist aus einem Teile der Provinz Kiangsi nördlich vom Yangtsekiang gebildet worden, so daß nunmehr das eigentliche China 19 Provinzen

umfaßt. Anshan wurde zum Gouverneur der neuen Provinz, welche unter der Oberhoheit des Kaisers von Nanjing steht, ernannt.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Hoftheater.** Im Opernhaus gelangt heute (1/2 Uhr) die Oper „Die Stumme von Portici“ zur Aufführung; im Schauspielhaus (1/2 Uhr) „Jahrmart in Pulsnitz“.

† **Im Residenztheater geht heute Nachmittag das Märchen „Die Weibschänke“ um. Neben dem diesigen „Kinderballet“ in Szene; Mittwoch und Donnerstag Abend gelangt Kadelburgs „Vorfahrt“ in die „Familientag“ zur Aufführung. Freitag Abend wird als Abonnementvorstellung der 1. Operntexte die Operette „Donna Juana“ von Suppe neu einstudiert gegeben.**

† **In dem morgigen, Donnerstag, stattfinden Konzerte:** 1. Operette zur Oper „Hanna“ von O. Herold; 2. Operette-Walter von Joh. Strauß; 3. a) Schallmutter für Daffi, Klartette und Dorn, b) Jagdschützen für 4 Stimmen von A. Hoffmann; 4. Operette von C. Danneberg (1. Teil); 5. Operette zum 3. Akt aus der Oper „Anstalt“ von G. Adler; 6. Operette für Violon von Sarante (Dere Schilling) von G. Adler; 7. Tänzler aus der Oper „Hans von G. Herold“; 8. Operette zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von G. Nicolai; 9. „Sultana“ von Joh. v. Hayn (1. Teil); 10. „Bereute“ von G. Hof; 11. Schallmutter-Walzer von G. Ritter (1. Teil).

† **Deutscher (7 Uhr) findet der zweite (letzte) Klavierabend von Professor Max Bauer im Waisenhaus statt.**

† **Catarina Miller (Gesang) und Theodor Blumer (Klavier) veranstalten Mittwoch, den 22. Februar, im Reichshaus ein Konzert.**

† **Für den heute abend (7 1/2 Uhr) im Gewerkschaftshaus stattfindenden „Brand-Vortrag“ von Dr. Franz Schumann erhalten Studierende gegen Legitimation Eintrittskarten zu 0,50 M abends an der Kasse.**

† **Die Theater- und Musikfestschule Senff-Georgi bringt morgen, Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, auf der Schulbühne ein Musikspiel „Der Gelehrte“ zur Darstellung. — Dienstag, den 7. Februar, findet nachmittags 4 1/2 Uhr die fünfte dieswinterliche Aufführung im Residenztheater statt.**

† **In dem Freitag, den 10. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im Vereinshaus angestanden der König Albert Jubiläum-Stiftung Sächsischer Staatsbeamten von Obmann, Ministerial-Sekretär Ulrich Schickel veranstalteten Konzert ist Gelegenheit gegeben, wieder einmal den Konzerten und Vorträgen Emil Finka aus Leipzig zu hören, der in weiteren Kreisen den Ruf eines hervorragenden Tenors genießt. Ein gleiches Interesse dürfte die Mitwirkung des sächsischen Kammerdirektors Emil (Violoncello) und des Herrn Schumann, Direktors der Sächsischen Musikfestschule, bieten. Weiter werden die Regitatorin Iräulein Eise Wenzel und der bekannte Bernhard Schneiderische Damenchor das Programm bereichern. In das Konzert zu einem ganz reichen sich gefallenen und Freunde der Kunst und der genannten Stiftung zu zahlreicher Beteiligung anzuhalten dürfte.**

† **Sächsischer Kunstverein N. Zeit der großen Medizinal-Kollektion ist die Palmis-Ausstellung das bedeutendste, was uns bislang in dieser Saison auf der Brühlischen Terrasse geboten worden ist. Sie umfaßt nicht weniger als 96 Nummern, darunter umfangreiche Schöpfungen, die zunächst dem Fleiß und der Fruchtbarkeit ihres Schöpfers das beste Zeugnis ausstellen, gibt einen nach Maß wie Art gleich erfreulichen Überblick über seine Tätigkeit in den letzten zwei Jahren und lehrt uns den Künstler von einer ganz neuen Seite kennen. Charles Palmis, bekanntlich ein geborener Chemiker, der früher längere Zeit in Dresden tätig war, bis er nach München übersiedelte, wo er heute als junger Professor an der besten Lehranstalt der von der Leipziger-Gruppe ausgedehnten Landhäuser achtet, hat nämlich die dunkle Palette, der er längere Zeit fast ausschließlich seine Kräfte widmete, abgewandt, und sich dem hellen und hellen Ton zugewandt. Um diesen Wechsel im Stil, der für die unabhängig an weiterer Verwirklichung arbeitende Künstlercharakter Palmis' ubersa charakteristisch ist, recht deutlich zu exemplifizieren, hat der Maler — und das macht seiner Ehrlichkeit alle Ehre! — neben seinen Arbeiten aus der junsten Zeit, die ganz auf diesen hellen, lichten Ton abgestimmt sind, auch eine Reihe älterer Werke ausgestellt, die noch nichts von malerischer Impression verraten und mit ihrem dunklen, schweren Charakter („Feuersbrunst“, „Dämmerung“, „Mondnacht“ usw.) fast lediglich auf dekorative Wirkungen abzielen, die allerdings bei Palmis mit einem großen Stimmungsgehalt von oft bedeutendem Pathos gepaart sind, jedoch von vornherein alle „gemalte Poetik“ billiger Oberflächlichkeit bei fern ausgeschloen ist. Natürlich ist dem Maler diese neue farbige Note nicht über Nacht gekommen; der Ubergang aus dem dunklen in den hellen Ton hat sich zwar reich, aber doch allmählich vollzogen, wie man aus den zahlreichen mit ausgestellt Studien und Skizzen erkennen kann, unter denen sich gar sauliche Studien befinden, die vor allem die beträchtliche Virtuosität Palmis' in der Wiedergabe wechselnder Naturstimmungen in Wald, Feld und Fluß beweisen. Daß er diese Vorzüge auch in Schöpfungen von größerem Umfang in einem nicht gewöhnlichen Maße von Stärke zu offenbaren vermag, beweisen Bilder, wie „Vorrat“, und „Reichthum“, am weitesten aber der „erste Reif“, ein ausgezeichnetes Werk, das es mit manchem Meisterwerk der französischen Landschaftsmalerei an Poetik in der Auffassung, an Reiz in der Farbe aufnehmen kann, und jeder Galerie — auch der urlichen, die leider noch keinen Palmis ihr eigen nennt, — zur Freude gereichen würde. Neben dem auerordentlich daueren Vorworttrage besitzt diese Arbeit vornehmlich durch die große Intimität in der Wiedergabe der Einzelheiten, die bei aller Groheit in der Zeichnung nichts Kleinliches an sich hat, das ubergewandte Festhalten der Luftstimmung und die ausgezeichnete Raumbehandlung, die ungeachtet und trotzdem zugleich in jeder Hinsicht ist. Den letzteren Vorzug lassen übrigens noch sarfer die mehr auf das Dekorative abzielenden Landschaften des Malers erkennen, wie z. B. der im Vorausarbeiten des Herbstlichen besonders gelungene „Wald auf Wapen“, der nicht nur in der vollkommenen Wiedergabe der Abendstimmung, sondern auch noch in der Darstellung des drastischen Aufbaus eines malerischen Dachernetzes wandte ehnlichkeit mit dem von früheren Dresdner Ausstellungen her wohlbekanntem Gemälde Palmis' aufweist, das das schloende Runden in gleich effektvoller Darstellung dem Betrachter vorführt. Daß sich dieses gemaldische Dineinpassen in den Raum diese wirkliche uberrundung eines Naturauschnittes in bildmäßiger Wirkung sehr wohl verträgt mit einer exakten Beobachtung, die aus der unmittelbaren Anschauung, aus autopsischen Studien ihr Bestes gewinnt, zeigen deutlich die zahlreichen Skizzen des Malers. Sie geben meist in feinerem Normate auf farbige sehr aparte Werke die geschickte Lösung eines malerischen Problems und lassen uns dabei erkennen, wie ehrlich und aufrichtig der Maler seinem Objekt gegenübersteht, daß das Dekorative in seinen Arbeiten fast immer ein zufälliges Moment ist, das naturgemäß dann besonders stark hervortritt, wenn die Silhouette der Landschaft an und für sich schon dieses Element in mehr als gewöhnlicher Stärke aufweist, wie das z. B. bei den beiden Waldlandschaften mit den großen Bäumen im Vordergrund und der im Ton unbedingt zu beachtenden, viel zu dunklen „Feuersbrunst“ der Fall ist. — Alles in allem darf die Ausstellung, die erhellenderweise auch die Teilnahme des Publikums in besonders hohem Maße findet, als ein nach jeder Richtung hin hochbedeutender Rechenheftbericht von dem Wirken eines Kunfsters gelten, der es verstanden hat, auf reich erworbenen Vorbeeren frühzeitig auszurufen, sondern unabhängig bemaht ist, sich auf neuen Bahnen zu geistvoller Weiterentwicklung seinem hohen Ziele nachzujagen. — Von den übrigen Landschaften und ihren Kollektiv-Ausstellungen, die der Rhinogonnie der Ausstellungsräume auf der Bruhlschen Terrasse bis auf weiteres den charakteristischsten Zug zu verleihen scheinen, soll das nächste Mal des weitern die Rede sein. —**

† **Heinrich Bollner, der Komponist der „Reinholden“** hat eine neue Spiel-Oper „Die letzten Geringeren“ vollendet. Die Handlung des neuen Werkes, dessen Dichtung, vom Komponisten selbst, ein heiteres Sujet behandelt, findet Anfang nächster Saison im Stadttheater in Leipzig statt.

† **Vaucher.** In unserer Stadt wird für den 25. Juni ein einmagiges Lausitzer Musikfest mit zwei Festauffuh-rungen geplant, wofu das erste derartige Unternehmen in Sachsen. Dieses „Lausitzer Musikfest“ wird nach dem Muster der bekannten Wadliger sächsischen Musikfeste gestaltet werden. Der Festchor ist bereits aus den ersten Georgelagererinnen von

Wapen, Herrnhut, Ebbau und Bittau gebildet; er wird etwa 400 Sänger zählen. Das Festorchester wird eine Stärke von 90 Musikern erhalten. Als Festhalle wird das Gezergerhaus der hiesigen Garnison eingerichtet werden; der damit geschaffene Zuschauerraum wird für 300 Personen Platz bieten; außerdem wird für die nötigen Garderobe- und Restaurationsraume Sorge getragen werden. Das ganze Projekt ist erst lebensfähig geworden durch das mit großem Eifer zu beschreibende Engagement der Musikfestschreiber, welche bereitwillig, wenn auch ausnahmsweise für dieses Fest nur, die Gezergerhalle für das große Unternehmen zur Verfügung gestellt haben. Unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Kaeubler-Vaucher hat sich bereits ein groeres Festkomitee gebildet, welches nächsten Sonnabend zur ersten Sitzung zusammenzutreten wird, in welcher der Ideen in allen Einzelheiten ausgearbeitete Festplan zum Vortrag und zur Beratung gelangen soll.

† **Am Sonntagmittag wurde in Schwerin die Waste des Hofkapellmeisters Alois Schmitt in dem Musiksaal des Hoftheaters, an dem er 36 Jahre seine legendarvolle Tätigkeit ausübte, unter großer Teilnahme von nah und fern erfüllt; auch der Mozart-Verein zu Dresden war vertreten. Die Waidmusik, ein vorzügliches Werk des hiesigen Bildhauers Bedemeyer, erregte ob seiner Ausführung und Treue allgemeine Bewunderung. Am Abend folgte in dem allgemein sächsischen Musiksaal, der den Reich wandter größeren Städte erregen konnte, eine ausgezeichnete Aufführung der Mozartschen C-moll-Messe, die unter Alois Schmitt hier in Dresden zum ersten Male in ihrer Vollständigkeit das Licht der Welt erblickte. Dirigent, Chor, Orchester und Solisten leisteten, mit welcher Liebe und Lust und musikalischem Verständnis in Schwerin gearbeitet wird. Frau Hofkapellmeister Cornelia Schmitt-Glaun von hier, die in Schwerin natürlich keine Fremde ist, sang die Sopranpartie mit edelm Gefühl und höchster Vollenbung und wurde mit Recht auf das schmeichelhafteste ausgezeichnet.**

† **Paul Haupt, der bekannte Pianist und Kritiker, der seit Jahren in Bernen lebt, ist nicht unbedeutend erkrankt. Seine Ueberrugung ins Krankenhaus machte sich vorgerichten nötig.** † **Wachen** Mit den beiden Wachen, die jüngst in der „Waldhufe“ zusammen aufgetreten waren, Karl Burian und Thilo Reichlinger, hatten wir vorgerichten vollem Maße eine wandige „Festsaal“-Aufführung unter Generalmusikdirektor Mottl. Burians Tristan ist hier jüngst bekannt von Auffuh-rungen im Prinz-Regenten-Theater wie im großen Opernhaus, — eine hervorragende, mit großem Reiz und tiefem Ernst durcharbeitete Leistung. Aber noch nie hat der Sänger hier dabei so viel Ton und Energie des Ausdruckes entwickelt wie diesmal, namentlich in der Anfangstene des zweiten und im dritten Aufzuge. In dessen Szenen war der Vortrag außerordentlich reich belebt und von maigster ungemein tiefender Emphatung getragen, wie er sich da auch stilistisch in bemerkenswerter Bedeutung erhob.

† **Der Rektor der Technischen Hochschule in Wien Teinav, der im Vorjahr einen Schlaganfall erlitten hatte, ist in der vorvergangenen Nacht gestorben.**

† **Der bekannte römische Maler Hermann Corradi ist vorgerichten noch längere Krankheit in Rom gestorben. Corradi, der 1848 in Frascati geboren wurde, betätigte sich hauptsächlich in archaischen komponierten Landschaftsbildern, die fast alle das Pathos einer spezifisch italienischen Nationalstimmung aufweisen. Corradi war ein persönlicher Freund des Königs von England, dem er in laheren Jahren bei seinen Kommanden als Führer zu Diensten blieb. Auch sonst gab es kaum einen Monarchen, zu dem Corradi nicht Beziehungen unterhalten hat.**

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Potsdam. Abend-Bulletin: Prinz Eitel Friedrich hat heute einen ziemlich guten Tag verbracht. Atemnot und Schmerzen geringer; Temperatur 37,4.

Berlin. Die „National-Zeitung“ erfährt bezuglich der Annahme der Handelsverträge im Bundesrat, daß dieselbe mit Einstimmigkeit erfolgte.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Eine hier abgehaltene Volksversammlung, in welcher der Reichstags-Abgeordnete Leberer über ruhige Verhältnisse referierte, verlief polizeilicher Aufsuhung.

Darmstadt. Der Einzug des Großherzogs und dessen Braut in die reichgeschmuckte Reitbahn nahm einen glänzenden Verlauf. Die Braut mit ihren Eltern und Schweltern trat nachmittags auf dem Bahnhof ein, vom Großherzog, dem Prinzen Heinrich von Preußen und anderen empfangen. Am Triumphbogen wurden die Herrschaften vom Stadtvorstand empfangen. Eine zahlreiche Menge bestand sich auf den Straßen und brachte Ovationen dar. Das Wetter ist präzise.

Mons. Da die Grubenleitungen abgelehnt haben, die von den Bergarbeitern geforderte Lohnerhöhung von 25 Prozent zu bewilligen, erwartet man für morgen den allgemeinen Ausstand im ganzen Becken von Borinage. In den meisten Gruben haben die Arbeiter heute nachmittag die Werkzeuge mit zu Tage gebracht.

Warschau. Der „Warschauer Dnemnik“ berichtet über den Ausstand und die Unruhen am 27. und 28. Januar: Ein Teil der Arbeiter streifte morgens 7 Uhr; sie zwangen durch Drohungen auch andere, sich anzuschließen, jedoch nachmittags 8 Uhr in den meisten Fabriken die Arbeit ruhte. Die Anständigen schleuderten Steine und feuerten auf die Polizei, die Einschuffe abgab, wodurch zwei Verletzte getötet wurden. Die Ruhesturmer trauten Läden und Branntweinladen aus und demontierten dieselben. Es wurden 18 Verhaftungen vorgenommen. Abends gab es 15 000 Anständige. Am folgenden Morgen herrschte anfangs Ruhe; später wurden die Straßenbahnwagen angehalten und die Fahrgäste zum Aussteigen gezwungen, jedoch der Betrieb eingestellt werden mußte. An manchen Stellen in der Stadt wurde Feuer angelegt und die Polizei geblubert. Das Militär trieb die Widerstand leistende Menge auseinander. Abends wurde eine Barricade errichtet, von der aus man auf das Militär schoß, welches die Ruhesturmer gerietete. Jetzt herrscht Ruhe und die Arbeit wird wieder aufgenommen.

Wetterbericht des königl. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 31. Januar 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 31. Januar 8 Uhr früh: Die Lage der nördlichen Depression ist noch unverändert über Mittel-europa, jedoch ist eine Vertiefung derselben eingetreten. Auch das Maximum des Luftdruckes vom Atlantik auf 770 mm, zurugelungen. Es wird behauptet, daß heute unter dem Einfluß der nördlichen Depression und wegen daher stark des häufigen Windes. Das trübe, regnerische Wetter ist unter diesen Verhältnissen bestehen geblieben, jedoch ist ein weiterer Anstieg des Thermometers nicht zu erwarten. Intra, etwas haltigeres Wetter mit Niederschlag mehrteilig. Frost 0 bis 1 Grad. Wetter: kl. bed. bis w. Temperatur: Normal. Windrichtung: Nordwest. Barometer: Mittel.

Witterung in Sachsen am 30. Januar.

Station	Bar.	Temper.			Wind	Wolke	Station	Bar.	Temper.			Wind	Wolke
		max.	min.	mit.					max.	min.	mit.		
Dresden	118	4,5	3,8	4,0	SW	4,0	Chemnitz	126	2,7	1,4	NW	8	0,8
Leipzig	117	4,3	3,3	3,7	W	0,0	Sachsenburg	135	2,4	1,1	W	8	0,8
Freiberg	280	3,0	0,1	1,5	W	0,2	Altenberg	100	1,2	0,4	W	4	1,1
Wittenberg	202	3,4	2,5	3,0	W	0,1	Wittenberg	151	0,0	-0,7	N	8	2,6
Wittenberg	204	3,5	2,3	2,9	NW	0,4	Wittenberg	172	0,5	-0,8	WNW	4	1,4
Chemnitz	110	2,7	1,8	2,2	WSW	0,2	Chemnitz	111	-0,1	-1,1	NW	6	—

Unter diesen das häufigsten Wetterverlauf der 30. Januar überhaupt und mit Ausnahme von Wittenberg auch regnerisch. Wittenberg hatten Schmelz. Die Niederschlagsmengen waren nur geringfügig. Schneebedeckung nur von 400 Meter häufige noch vorhanden. Witterung von Wittenberg: Unwetterbruch harte Nebel, auf 2 Schichten h. in, in der Mitt. Gewacher Nebel, Graupel, Sturm aus Westen bis Norden, Schneeflocke 160 Zentimeter.

Dresden, 31. Januar. Barometer von Ostler Oswald Wiggand (norm. Druck) 118,0; Lufttemperatur 2. Abends 4 Uhr: 7,4 Millimeter, 8. Abends 10 Uhr: 7,4 Millimeter. Temperatur: 13,6; 6. Uhr: 13,6; 8. Uhr: 13,6. Regenzeit. Nordwestwind.

Wiege · Altar · Grab.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen

zeigen nur hierdurch ergebenst an

Hannover, Bahnenwalder Straße 41

Leutnant Dolssner
und Frau **Aenne** geb. **Abendroth**.

Die glücklich erfolgte Geburt eines

kräftigen Mädchens

zeigen nur hierdurch an

Leipzig 6, Postg. 30, Januar 1905

Wilhelm Klinkhardt
und Frau geb. **Berge**.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die
traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte,
trauergender Vater, Bruder und Schwager,

Herr

Ernst Otto Jentsch,

Kaufmann,

im 31. Lebensjahre Dienstag früh 1/3 Uhr nach kurzen
Leiden unerwartet sanft entschlafen ist. In tiefstem
Schmerze zeigt dies an

Dresden-N., Niclitzstraße 14

Marie Jentsch geb. Pfützer
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr von
der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach längeren Leiden verschied heute vormittag
12 Uhr unsere gute, neugeborene Gattin, Mutter,
Schwägerin und Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Auguste Weidel geb. Gundermann

im 61. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten

Dresden, den 30. Januar 1905

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 1/3 Uhr
vom Trauerhause (Poststraße 9) aus auf dem inneren
Neustädter Friedhofe statt.

Beim Hinscheiden meines herrlich guten Mannes,
unseres lieben Schwagers und Onkels

Heinrich Bernhard Unbehaun

sind uns durch die zu Herzen gehenden Worte des
Herrn Pastors Dr. Lueben, durch den erhebenden Gesang
des Männergesangs-Vereins „Lohnhäuser“, durch die
ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, durch den
überaus reichen Blumenkranz von nah und fern auf-
richtige Beweise herzlichster Teilnahme dargebracht
worden, und ist es uns Herzensbedürfnis, allen hier-
durch anwesenden

tiefstgefühlten, innigsten Dank

zum Ausdruck zu bringen.

Du aber Du teurer Entschlafener ruhe wir ein
„Ruhe sanft“ und „auf Wiedersehen“
in die Ewigkeit nach.

Dresden, am 31. Januar 1905.

Die tiefbetrübte Witwe

Selma Unbehaun geb. Schumm
und Angehörige.

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme
und dankbarer Liebe, die mir bei dem Hinscheiden meines
geliebten Gatten, des Herrn

Karl Ernst Schluckwerder

Politikaffner a. D.

so überaus zahlreich dargebracht worden sind, sage ich
nur hierdurch meinen **herzinnigsten Dank**.

Ausbeobachtet danke ich meinen Kameraden des Königl.
Sächsischen Militärvereins Saxonia, welche dem zu hoch
Entschlafenen mit Rahne das letzte Ehrengeleit gaben,
sowie Herrn Vorterr Neubert für die mir so wohlthuenden
Worte des Trostes.

Dresden, den 28. Januar 1905.

Die tieftrauernde Witwe

Ida verw. Schluckwerder,
verw. gew. **Böhne** geb. **Lippert**.

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes findet Mittwoch den
1. Februar nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des
Tollwitz'schen Friedhofes aus statt.

Emil Händel,
Zollsekretär.

Heute früh 1/2 Uhr entschlief sanft unser heißgeliebter Gatte, Vater, Bruder,
Schwager und Onkel

Herr Hotelbesitzer

Georg Wentzel.

Dresden und Weichenburg i. Elsaß, den 31. Januar 1905.

Im tiefsten Schmerze

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet Donnerstag den 2. Februar nachmittags 2 Uhr im Hause,
Bismarckplatz 5, statt; daran anschließend erfolgt die Beerdigung auf dem alten Friedrichs-
städter Friedhof.

Von seinem langen und schweren, mit bewundernswürdiger Geduld ertragenen Leiden erlöste Gott in der Nacht
zum 31. Januar a. c. unseren hochverehrten und allgeliebten Chef,

Herrn Hotelbesitzer

Johann Georg Wentzel

durch einen sanften Tod.

Der Entschlafene, Gründer des „Hotel Bristol“, welcher während seiner jahrelangen schweren Krankheit noch
bis zum Tode das regste Interesse für sein Geschäft entfaltete und ausgestattet war durch reiche Gaben des Geistes,
große Herzengüte und unermüdeten Fleiß, wird für uns allezeit ein leuchtendes Vorbild bleiben.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren bewahren.

Dresden, den 31. Januar 1905.

Das Gesamtpersonal des „Hotel Bristol“.

Nach langjährigem Leiden verschied heute früh 2 Uhr sanft unsere innigstgeliebte
Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Anna verw. Berthold

geb. **Schädlisch**

in ihrem 57. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten

Dresden, Königsbrücker Str. 45, den 31. Januar 1905

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 3. Februar vorm. 1/2 12 Uhr von der Parentations-
halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Für die so überaus liebevolle und ehrende Teilnahme, sowie für den zahlreichen,
herrlichen Blumenkranz beim Hinscheiden unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Louise verw. Kaufmann Lesser

geb. **Henoeh**

sagen wir mit tiefbewegten Herzen unseren

innigsten und herzlichsten Dank.

Oberloschwitz, „Villa Edelweiß“, den 31. Januar 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlichster Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter,
Großmutter und Schwester

Auguste Wilhelmine verw. Hecker

geb. **Zschau**

sprechen wir hierdurch unseren **herzinnigen Dank** aus. Es ist uns in unserem tiefen Schmerze ein schöner Trost, daß
unserem teuren Entschlafenen aus allen Kreisen von nah und fern so reiche Liebe und Verehrung entgegengebracht wurden.

Dresden, Braunschweig, Weißer Storch, den 31. Januar 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Seite 5 „Dresdener Nachrichten“ Seite 5
Mittwoch, 1. Februar 1905 Nr. 32

Religiöse Vorträge für jedermann

Vereinshaussaal, Zinzendorfstrasse 17.

— Eintritt frei. —

Mittwoch, den 1. Februar, 8 Uhr: **Im Kampfe stark.**
Superint. **Giesche-Blauen** l. V.
Mittwoch, den 8. Februar, 8 Uhr: **Still in der Urube.**
Pastor **Löbke-Wagen**.
Mittwoch, den 15. Februar, 8 Uhr: **Getrost im Leide.**
Superint. **Thomas-Schneberg**.
Mittwoch, den 1. März, 8 Uhr: **Gewiss übers Jenseits.**
Superint. **Neumann-Glauchau**.

Veranstaltet vom Stadtverein für innere Mission.

Pariser Garten, Gr. Meißner Straße 13.
Täglich Konzert der so beliebten
Hamburger Solo- u. Quartett-Sänger,
Dir.: **O. Dietrich Freitag.**
Sonn- und Feiertags Fröhlichen-Konzert.
Nachmittags Anfang 4 Uhr. Wochentags 6 Uhr.
Hochachtungsvoll **A. Micke.**

Im historischen
Halt! Goldenen Fass Halt!
ältestes und frequentestes Konzerthaus.
Neu renoviert! Neu renoviert!
vom 1. Februar täglich
grosses Künstler-Konzert.
Gemüthlicher Kneipbetrieb. |
Speisen und Getränke in bekannter Güte.
Eintritt gänzlich frei. Anfang 6 Uhr.
Hochachtungsvoll **Witwe Stohn.**

Hammers Hotel.
Freitag den 3. Februar 1905
Grosser öffentlicher **Prämien-Maskenball.**
Eintrittskarten im Vorverkauf Herren 1,50 Mk., Damen 1 Mk. und zu haben in sämtlichen **Wolffschen Zigarren-Geschäften**, bei **Karl Wette**, Zigarren-Gesch. Könia Johann-Str. (Weideng-Gab.), **Arndt Fischer**, Zigarren-Gesch. Kaiser-Platz. An der Kaffe Herren 2 Mk., Damen 1,50 Mk.
Hochachtungsvoll **Moritz Beckert.**

Schloss-Keller
16 Schloss-Str. 16
Parterre u. I. Etage.
Fernsprecher Amt I, 379.

Heute und folgende Tage
Ausschank des weltberühmten Münchener **Löwenbräu-St. Benno-Bieres.**
Festlich dekorierte Räume.
Spezialität: Hochfeine **St. Benno-Wurst.**
Heinrich Mierschke, Bos.

Annenhof.
Heute Mittwoch
Doppel-Schlachtfest
wozu ich ergebenst einlade. — **Vormittags Wellfleisch.**
Abends die vorzüglichsten **Schlachtschüssel.**
Erfüllbare Biere. Hochachtungsvoll **Paul Simon.**



Zu beziehen durch den Vertreter der Brauerei:
Oscar Renner,
Bier-Groß-Handlung,
Glaskendler-Geschäft und Export-Verband,
Dresden, A., Friedrichstraße Nr. 19.
2 Fernsprechstellen: I, 176 und I, 2025.
Versand in Gebinden, Siphons u. Flaschen.
1 Siphon (ca. 6 Liter) 4 Mk.
1 Flasche (1/2 Liter) 25 Pf.

Dresdner Hofbräu

Waisenhausstrasse 18.

Spezialauschank des Hofbrauhauses zu Dresden.

Gut bürgerliches
Familien-Restaurant
in einzig dastehender Art.

Heute und folgende Tage Ausschank des vorzügl.

Hofbräu-Doppel-Bock.

Im Konzertsaal täglich von 5 Uhr an
Konzert des berühmten

Grinzinger-Heurigen-Quartetts

mit feinen Sängern und Sängerinnen
und der unerreichten
Tyroler Sängers- u. Schubplattlänner-Gesellschaft.
Direktion: **Alois Bauer.**

Eintritt frei. Hochachtungsvoll **Karl Wolf.**

Restaurant zum **Goldenen Stiefel** in Torna.
Morgen **Donnerstag Schlachtfest.**
Hochachtungsvoll **A. Klumpel.**

Hotel Lingke.

Zentralheizung.

Zimmer von Mk. 1,50 an.

Diners zu Mk. 1,25.

im Abonnement 20 % Ermäßigung.

Heute, sowie jeden Mittwoch von 6 Uhr an

Pökelschweinsknöchel

mit Kohl, Kraut, Meerrettich.
Mittwochs auch zu den Diners
Pfahlmuscheln-Suppe.
Hochachtungsvoll **Rob. Zschäkel.**

Francke's Kaiser-Panorama

Prager Strasse No 48, I. Etage, vis-à-vis dem „Europäischen Hof“

Konkurrenzlose Bilder, Optik und Malerei

Diese Woche, bis mit Sonnabend:

Die Riviera und Nord-Italien. Mentone, Nizza, Monaco, Monte Carlo, Rapallo.

Ausgezeichnet durch den Besuch Sr. Maj. des Königs.

Kaiser-Café
gegenüb. d. Hauptbahnhof
Parterre und I. Etage
mit Wintergarten
Vorzüglich gepflegte
echte Biere.
Gute kalte Küche.
Spezialität: Jederzeit
fr. Hühnersuppe.
Tag und Nacht geöffnet.

Hotel Lingke.
St. Benno-Bier
heute u. folgende Tage
Rob. Zschäkel.

Picardie
(Hal. Großer Garten).
Heute, sowie jeden Mittwoch
ff. Eierplinsen,
anerkannt vorzügl. Kaffee.
Hochachtungsvoll
Hedr. Wilow.

Strumpfanstrickerei
jeder Art, neue Geräte in Unter-
boden. **Wilhelm Zeidel,** Seiler-
gasse 12, nur Parterre.

Wohin
gehen wir nach dem
Theater?
Nach
Helbig's
Etablissement.

Gelegenheitskäufe!
Eine grosse Anzahl
allererstklassige
Pianos,
Harmomiums
Flügel,
zu konkurrenzlos billigen
Kassapreisen.
Stolzenberg,
Dresden,
Johann Georgen-Allee 13.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Reines Weizenmehl 000	10 Pf.	18 Pf.
Prima Haferauszugsmehl	10 Pf.	20 Pf.
Reines Roggenmehl 0	10 Pf.	16 Pf.
Reinestes weisses Kartoffelmehl	10 Pf.	20 Pf.
Beste Hausmacher-Eiermehln	10 Pf.	38 Pf.
Reine Makaroni	10 Pf.	30 Pf.
Reinste Makaroni „Erd“	10 Pf.	45 Pf.
Gutkochende Linfen	10 Pf.	20 Pf.
Beste halbe glasierte Kiefernbohnen	10 Pf.	16 Pf.
Reine grüne Erbsen	10 Pf.	16 Pf.
Gutkochender Reis	10 Pf.	15 Pf.
Mittelfeine Graupen	10 Pf.	18 Pf.
Hochfeiner Thür. Gries, fein und hart	10 Pf.	20 Pf.

Reines Roggenbrot.

Dobritzer:

3. Sorte	4 Pf.	6 Pf.
2. "	44 "	66 "
1. "	50 "	75 "
Bauernbrot	44 "	66 "
Reisbrot	Stück	30 Pf.

Dr. Klopfer, Leubnitz:

3. Sorte	4 Pf.	6 Pf.
2. "	42 "	63 "
1. "	46 "	69 "
1. "	50 "	75 "
Tafelroggenbrot	Stück	50 Pf.
Weizenbrot	Stück	30 "
Schrotbrot	Stück	25 "

König Friedrich-August-Mühle (Gebr. Braune):

4 Pf.	6 Pf.	
4 Pf.	57 Pf.	
3. Sorte	46 "	69 "
2. "	50 "	75 "
1. "	54 "	81 "
Bauernbrot	10 Pf.	110 Pf.

Muckes Gesundheitsbrot, Stück 25 Pf.
Simonsbrot, Stück 55 Pf.

Dr. Boemers allerfeinste, mit süßem Rahm hergestellte

Tafel-Margarine,

Marke I 70 Pf.
Doppelercreme " 80 "

Alleerfeinstes, garantiert reines
Schweineschmalz,
7 Pf. 68 Pf.

Bestes Sauerkraut	10 und 15 Pf.
Reinste Feinsgurken	50 Pf.
Vortreffliche Gewürz-Gurken	Stück 6 Pf.
Schöne saure Gurken	Stück 8 Pf.
Beste Speisewiebeln	16 Pf.
Gutkochende Speisefartoffeln	10 Pf. 48 Pf.
Schöne Kollheringe	Stück 5 Pf.
Reine Brotheringe	Stück 8 Pf.
Reine Bismarckheringe	Stück 8 Pf.
Gering in Alpic	1/2 Pf. 13 Pf.
Große Räucherheringe	Stück 10 Pf.

Bestes Gänsepökelfleisch,

3 Keulen, 1/2 Rücken,
7 Pf. 85 Pf.

Bestes Petroleum	Liter	17 Pf.
Beste Sicherheitszündhölzer	Stück	9 Pf.
Beste bauv. Zündhölzer	Stück m. 10 Patronen	7 Pf.
Hausaltkerzen, Paket mit 6 oder 8 Stück		35 Pf.

Jeden Mittwoch frisch eintreffend:

Allerfeinster frischer Schellfisch,

7 Pf. 30 u. 36 Pf.

Frische grüne

Heringe,

7 Pf. 18 Pf., 5 Pf. 85 Pf.

Auf diese billigen Preise gewähren wir noch
6 Proz. Rabatt in Marken.

Seite 7
Freiburger Nachrichten
Mittwoch, 1. Februar 1905 — Nr. 32

DER ABFUERENDE THEE CHAMBARD

VERSTOPFUNG GEGEN HAMORRHOIDEN. CONGESTION. LEBERLEIDEN

General-Depot: Dr. E. MYLIUS, Reg.-Apoth. in LEIPZIG

Deriliches und Saeftliches.

Am Sonnabend fand im Restaurant 'Derogin-Garten'... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Der Militär-Verein I halt am Sonnabend abend 8 Uhr im Hotel 'Victoria'... Der Vorstand des Vereins...

Am 27. Januar fand im Restaurant 'Derogin-Garten'... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Das Quartier der Goldschmiede-Zwangs-Anstalt... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Am 27. Januar fand im Restaurant 'Derogin-Garten'... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Das diesjahrige Jubilaeum der Tapesier-Zwangs-Anstalt... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Der Mannergesangsverein 'Germania' veranstaltet heute im 'Edorado'... Der Vorstand des Vereins...

Die Reichsgrafin von Oppersdorf geb. Prinzessin... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Der Mannergesangsverein 'Germania' veranstaltet heute im 'Edorado'... Der Vorstand des Vereins...

Die Reichsgrafin von Oppersdorf geb. Prinzessin... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Der Oberleutnant Reichlich, zur Zeit auf der Feuerwache... Die Feuerwehr wurde gestern nachmittag in der 2. Stunde nach Birnauer Strae 11...

Centraltheater. Heute, Mittwoch, finden zwei Vorstellungen statt... In der Victoria-Salon findet heute die Premiere...

In der Victoria-Salon findet heute die Premiere... In der 'Goldenen Krone' zu Strahlen findet am Freitag...

Am 27. Januar fand im Restaurant 'Derogin-Garten'... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Die Vereinigung ehemaliger Schuler der 1. Gemeinde... Am 27. Januar fand im Restaurant 'Derogin-Garten'...

Das Quartier der Goldschmiede-Zwangs-Anstalt... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Am 27. Januar fand im Restaurant 'Derogin-Garten'... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Das diesjahrige Jubilaeum der Tapesier-Zwangs-Anstalt... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Der Mannergesangsverein 'Germania' veranstaltet heute im 'Edorado'... Der Vorstand des Vereins...

Die Reichsgrafin von Oppersdorf geb. Prinzessin... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Der Mannergesangsverein 'Germania' veranstaltet heute im 'Edorado'... Der Vorstand des Vereins...

Die Reichsgrafin von Oppersdorf geb. Prinzessin... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Wochen- und Handelsteil.

Table with multiple columns listing market prices for various goods, including flour, oil, and other commodities. Includes a section for 'Wochen- und Handelsteil'.

Die Dresdner Straßenbahn... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Die Berliner... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Die Berliner... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Die Berliner... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Die Berliner... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Die Berliner... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Die Berliner... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Die Berliner... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Die Berliner... Der Vorstand des Vereins... Bericht des Vorstandes...

Dresdner Nachrichten. Nr. 32. Seite 9. Mittwoch, 1. Februar 1906.

Höchste Leistungsfähigkeit

meiner Abteilung für elegante fertige Herren-Anzüge und Paletots und die gesonderte feinste Herren-Massschneiderei, sowie die gesteigerte Frequenz meiner Lokalitäten haben mich veranlasst, nach Hinzunahme der gesamten Räume der 1. Etage, dieselben

durch Erweiterungsbau

zu vergrößern.

Aus diesem Grunde stelle ich auf kurze Zeit die schon fürs

Frühjahr 1905

gefertigten modernsten Herren-Anzüge und Paletots zum aussergewöhnlich billigen Verkauf.

Unter diesen Gegenständen befinden sich hochaparte, neueste Frühjahrmuster in allen nur möglichen, flotten, geschmackvollen Ausführungen.

Es bietet sich hier eine enorm günstige Gelegenheit zum äusserst vorteilhaften Frühjahrgarderoben-Einkauf. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Als besondere Gelegenheiten mögen gelten:

Herren-Sacco-Anzüge jetzt: M. 24,-, 28,-, 33,- etc.

In modernster Kosshaarverarbeitung, schicken Fassons, eleganten Passformen und den neuesten Farben.

Herren-Frühjahrs- und Winter-Paletots jetzt: M. 18,-, 24,-, 29,- etc.

Neueste Formen, elegant, schick, modern.

Ebenfalls **Herren-Mode-Westen, Krawatten, Handschuhe, Schirme** etc. bedeutend unter Preis.

Englisches Magazin Adolf Stern

Dresden, Altmarkt, Ecke Webergasse.

A. S.

Seite 13 "Dresdener Nachrichten" Seite 13
Mittwoch, 1. Februar 1905 Nr. 32

Offene Stellen.

Sehr tüchtiger, redigierender junger Kaufmann sofort für Stadtreise gesucht. Off. unt. G. F. 321 Exped. d. Bl.

Junger Mann, 14-16 J. alt, mit besten Zeugnissen, welcher sich als **Bauschreiber** anschlüssen will, in mein Büro zu Diensten gesucht. Dankbeleg und Lohnung wird kostenlos gewährt. Offerten unter K. 300 an G. Kuttig, Buchhandlung, Pulsnitz.

Verheirateter Rechnungsführer, welcher mit Gutsvorstands Geschäften vertraut, gesucht. Nur solche, welche gleiche Stellen bekleiden, wollen sich unter Einsendung d. Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Ansuchenbeleg melden u. Off. u. W. G. 088 „Zentralblatt“ Dresden einreichen. Kautions v. 1000 Mk. erforderlich.

Tüchtige Gürtler, nicht organisiert, finden sofort lohnende Arbeit.

Bräunlich & Langlotz, Berlin, Dresdener Straße 81.

Blumen- u. Federnfabrik sucht per 1. April einen bei der Arbeit tüchtigen, gut eingelehrten **Reisenden.** Offert. mit Antr. u. D. C. 1848 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Suche per 1. März für mein Kolonialwarengeschäft einen soliden, bestempfohlenen jungen Mann mit Prima-Zeugnissen. Derselbe muss ein sicherer Rechner sein und eine schöne Handschrift besitzen. Kost u. Wohnung außer dem Hause. Offerten erbeten unter Buchst. M. C. 65 in die Filial-Exped. d. Bl. Dr. Kloßers.

Suche sofort einen tüchtigen Schmirgelgehilfen bei hoh. Lohn in dauernde Stellung. **Edw. Winter, Hübnerhof** bei Dippoldswalde.

Tücht. eingeführter Vertreter

wird von einer leistungsfähigen Konervenfabrik in Braunschweig für Dresden gesucht. Off. unter V. D. 1350 an Rudolf Mosse, Braunschweig.

Dampfsägewerk mit Holzhandlung sucht einen tüchtigen Verkäufer für Dresden und Umgegend. Offerten erbeten unter A. L. 188 Exp. d. Bl.

Jg. Geschäftsvertreter gesucht für einen sehr aufblühenden Geschäftszweig. Kapitaleinlage erwünscht, jedoch nicht Beding. Off. G. O. 320 Exp. d. Bl.

Kommis-Gesuch. Für mein Kolonial-Geschäft suche ich v. 1./3. einen **Kommis,** nur bestens empfohlener Herren, welche sich auch zum Besuch der Kundschäft eignen, wollen sich melden. **Heb. Böslert Nachf.**

Tüchtiger, ordentlicher Klempner, der selbständ. arbeiten kann und sich allenfalls als Werkmeister eignet, für eine Lampen- u. Patenten-Fabrik Süddeutschlands **gesucht.** Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden unter N. W. 209 bei Rudolf Mosse, Dresden.

Portier, gebildeter Soldat, für ein feines, erstklassig. Restaurant in Dresden wird gesucht. Zeugnisabschriften und Photographie sind einzulegen unter U. 939 an Hansenstein & Vogler, Dresden.

Schürzen. Postfällische Schürzenfabrik sucht für Dresden u. Umgeg. einen **tüchtig. Vertreter,** welcher gut eingeführt sein muss u. nambhafte Umsätze erzielen kann. Off. unt. S. 1025 Exped. d. Bl.

Inkasso. Eine hiesige, sehr leistungsfähige erste Firma sucht per bald einen **autonomen, intelligenten Mann,** welcher kleine Beträge von Privatleuten in Empfang zu nehmen hat. Derselben ist Gelegenheit gegeben, seinen Verdienst durch den Betrieb eines mit grossem Erfolg eingeführten Bedarfsart. zu erhöhen und sich eine **sichere und einträgliche Existenz** zu gründen. Es wird nur auf einen **sehr tüchtigen, soliden Mann** resp. welchem an einer dauernden Stellung gelegen ist. Geeignete Bewerber mit guten Empfehlungen wollen ihre Adresse mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter D. F. 1827 einleiden an Rudolf Mosse, Dresden.

Oekonomie-Volontär-Verwalter. Suche zum 1. April d. J. einen **gebild., feinh. jungen Mann,** der seine Lehrzeit beendet, als **Volontär-Verwalter.** Familienanschluss erwünscht. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an **P. Siegel, Pächter, Rittergut Nieder-Rennersdorf bei Derrnhut i. S.**

Dienst, Aufsicht, Markt, Hausd., Hauswirtsch. u. empf. Mandat, Stellenvermittler, Marktallst. 10. Tel. I. 6306.

Tüchtiger Reisender, in der Stahl- u. techn. Branche erfahren u. mit der Kundschäft in Mitteldeutschland vertraut, per bald gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Photographie nebst Angabe der Gehalts- u. Speisensprüche unter A. 3052 eb. an **Saafenstein & Vogler, Leipzig.**

Inspektoren. Für Lebens- u. Sterbefassungsvericherung werden tüchtige, Augenbeamt. mit feinem Gehalt ohne Probefrist als Inspektoren sofort oder später gesucht. Offert. unter D. N. 1834 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Junger Mann dauernd i. Kontor sofort gef. Stelle u. Vollmacht verb. Einl. 1500-2000 Mk. Nur ausländ. u. emigr. Stell. bei Off. u. Geb. Ang. u. F. C. 312 Exp. d. Bl. i.

Suche für 1. Februar **3 Schweizer,** Berner, zu 50 Mk. Monatslohn, auf gute Freistellen.

Fritz Bentler, Stellenvermittl. er. **Großbauchh. bei Döbeln.** Tel. Nr. 208.

Oekonomie-Inspektoren, viele Verwalter, Vögte, Wirtschaftsräte, Scholaren, Brenneiferer etc. sucht fortwäh. für gute Stellen u. meist herrschaftlichen Posten nach **Beimittelst. Prosch, Markt 12.**

Büchsenf., Brod., Hotel, Oberkellner, Hotel ausw., 15. Febr., 300 Mk. Kant. Rechn., i. Keller, Hotel am Rhein, Koch- u. Kellnerlehrlinge, Hausdiener, Brod.-Koch, ged. Kavallerist, sol. Antritt, Hauswirtsch., Hotel, Köchinnen, ausw., Maniells i. S., Wirtschaftlerin, Weinb., Büfettmännl., ausw., Stimmermädchen, Brod.-Koch, sucht **Wittsch., Breitstr. 16, 1. Etage, Stellenvermittler für Hotel und Restaurant.**

Mehrere Unterfranzosen in nur gute Stellen, sowie tücht. Buchbinder zum Lernen der Schweizerer gesucht. **A. K. K. K., Stellenvermittler, Friedrichstraße 7. Tel. I. 7420.**

Brauer-Lehrling findet in Brauerei und Mälzerei gegen freie Station u. Taschengeld zu Eltern Aufnahme. Off. u. G. N. 328 Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch. Für bestes Kolonialwaren-Dezail-Geschäft, verbunden mit Lotterie-Kollektion, wird noch ein Lehrling per Eltern gesucht. Off. Off. unt. F. S. 310 Exp. d. Bl.

Ein Sohn rechtschaffener Eltern wird unter günstigen Bedingungen zu Eltern als **Fleischerlehrling** gesucht bei **Theodor Richter, Fleischermeister, Großenhain, Rauböcker Straße.**

Lehrling mit gült. Beding., freie Stat. im Hause, für Eltern gesucht. **Warenhaus L. Präger, Döbeln.**

Lehrling, Sohn achtb. Eltern, der gute Schulbildung hat, wird für erstes hiesiges Möbel- u. Dekorationsgeschäft per 1. April er. verlangt. Off. unt. M. I. 745 „Zentralblatt“ Dresden.

Verband Deutscher Handlungs-Gehilfen. Stellen-Vermittlung kostenfrei für Bringende u. Mittlender. Fortwäh. bedeutender Eingang von Beschäftigungsaufträgen, jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsstelle: Dresden, Maximilians-Allee 5, 1.

Suche für 1. April d. J. eine **gebildete, tüchtige**

Wirtschaftlerin in ganz selbständige Stellung auf ein mittleres Landgut. Erfahrung in Buchwirtschaft und Schweine- u. Rindviehzucht erforderlich. Gef. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bitte einzuwenden unter N. M. 105 postlagernd **Riesa.**

Junge Mädch. könn. in unserem Priv.-Rinderg. u. S. Lern. u. erh. Stelle in Fam. Breitstr. 16, 1.

Stütze der Hausfrau gesucht.

Suche für 1. März er. auf höheres Landgut umm. Dresden eine wirtschaftliche und in der guten bürgerlichen Küche perfekte Stütze aus guter Familie. Alter bis 25 J. Offerten nebst Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden, unter Z. 1032 Exp. d. Bl. erbeten.

Modes. Tüchtige 2 Baharbeiterin, welche auch im Verkauf mit tätig sein muss, für sofort oder später b. Jahresfrist gesucht. Off. mit Bild u. Gehaltsanspr. bei fr. Stat. erbitet **Adolf Hunger, Weichen i. Sa.**

Für mehrere **Fabrik-Kantine** suchen wir zum baldigen Antritt ein lauberes, williges **Hausmädchen** nicht unter 17 Jahren. **Saffertöder Papierfabrik, A. G., Heidenau, Bez. Dresden.**

Älteres Ehepaar i. Einzige sucht mögl. sofort **junges Mädchen** als Stütze m. Familienanschluss, das den häuslichen Arbeiten vorziehen und eventl. im Laden-geschäft helfen kann. Frau zur Wäsche wird gehalten. Offert. m. Gehaltsanspr. unt. W. 1031 Exped. d. Bl. erbeten.

Einf. Stuben- oder bess. Hausmädchen ohne Koch. per 1. März gesucht **Pazschke, Dresden-A., Veubühler Str. 13.**

Hausmädch. u. Stubenmädch. ein Deutsch. sucht Wirtsch. Stellenvermittlerin, Jakobsg. 8, 1.

RUDOLPH HERTZOG

Breite Strasse 12-18

BERLIN C.

Brüder-Strasse 24-33

Grand Prize Welt-Ausstellung St. Louis 1904

Neue Ball-Kleiderstoffe.

Kleingemusterte und broschiierte Seidenstoffe <small>Messaline, Paillette, Diagonal, Surah etc.</small>	Breite 47/51 cm Meter Mark 2,50 bis 7,00
Ombré-gestreifte, abschattierte Seidenstoffe <small>Neue Farbenstellungen auf Messaline, Surah und Satin-Duchesse</small>	Breite 50/60 cm Meter Mark 4,50 bis 9,50
Crêpe de Chine, hochfeine Seidenstoffe <small>Hochfeine krepartige Gewebe in schönen Lichtfarben</small>	Breite 53/120 cm Meter Mark 2,50 bis 10,50
Farbige Seiden-Damaste und Brokate <small>Reiche Phantasie- und Blümenmuster</small>	Breite 47/58 cm Meter Mark 2,00 bis 13,00
Effektvolle Chiné-Seidenstoffe <small>Lousine-, Messaline-, Surah- und Damast-Grund</small>	Breite 48/54 cm Meter Mark 2,50 bis 7,50
Einfarbige, glatte Seidenstoffe <small>Messaline, Paillette, Lousine, Surah, Merveilleux, Rips, Taffet</small>	Breite 45/110 cm Meter Mark 1,50 bis 8,50
Bedruckte Crêpe de Chine und Seiden-Musselin <small>Mehrfarbige, hochfeine Phantasie- und Blümenmuster</small>	Breite 56/120 cm Meter Mark 5,00 bis 28,00
Weisse und creme Seidenstoffe <small>Neue Gewebe in glatt und aparten Phantasie- und Blümenmustern</small>	Breite 45/120 cm Meter Mark 1,50 bis 13,00
Seidene Lyoner und Pariser Gazestoffe <small>mit Streifen, Punkten und Phantasie-Ramagemustern</small>	Breite 55/110 cm Meter Mark 1,50 bis 15,00
Seiden-Musseline und Gazestoffe <small>Buntfarbig, bedruckt, creme und schwarzgrundig</small>	Breite 110 cm Meter Mark 3,50 bis 13,00
Voiles, Grenadines, Crêpons und Eoliennes <small>in Weile und Halb-seide, glatt und gemustert</small>	Meter Mark 1,00 bis 5,00
Seidene und feine baumwollene Tüllstoffe <small>Glatt, punktiert und gemustert, mit Vierecken und Ringen</small>	Meter Mark 0,85 bis 5,00
Batiste, Organdys, Tülle, halbseidene Zephyrs <small>in reichster Auswahl, auch waschbar</small>	Meter Mark 0,55 bis 2,50

Velours-Chiffon Glatte und gaufrierte Seiden-Sammets in prächtigen
Farbenstellungen für Roben, Blusen und Abendmäntel.

Abgepasste, halbfertige Tüll-, Mull-, Voile-, Pongée- und Seiden-Musselin-Roben, Robe 10 Mk. bis 200 Mk., Spitzen, Spitzen-Galons und Spitzenstoffe für Besatzzwecke in jeder Art Schleifen, Jabots, Balltücher, -Kragen und Umbänge, Ballhemden u. Unterkleider mit Spitzen- u. Stickerel-Garnierungen, Pompadours, Fächer, Ball-Handschuhe, Ball-Krawatten, Gesellschafts- und Frack-Anzüge, Ball-Hemden für Herren, Klapphüte.

Grosse Eingänge neuer Damen-Kleiderstoffe für Frühjahr 1905.

Muster-Bestellungen werden umgehend und franko ausgeführt.

Alle Aufträge von 20 Mark an franko.

Nur 3 Tage!

Mittwoch, 1. Februar, Donnerstag, 2. Februar, Freitag, 3. Februar

Inventur-Verkauf.

Derselbe umfasst:

Moderne woll. Winterkleiderstoffe.
Kostümstoffe — Blusenstoffe.
Voiles, Tailor made - Stoffe
 letzter Sommersaison.
Mousselines, bedruckte Voiles,
Organdys.

Halbfertige Roben
 in Pongé, Voile, Tüll, Chiffon, Batist, Leinen.
Unterröcke
 in Seide, Wolle, Alpaka und Moiré.
Winter-Paletots, Jacketts,
Kostüme, Kostümröcke.

Die durch die Dekoration ein wenig gelittenen Stoffe ausserordentlich preiswert.

Ich bitte um Beachtung der Auslagen in meinen 9 Schaufenstern.

Wilhelm Thierbach,

König Johann-Strasse 4, Grosse Kirchgasse 1, part., I. u. II. Etg.

Grosse Ersparnisse für Damen!



Lehr-Meister für Anfertigung der
eigenen Garderobe

nach der leicht fasslichen, gelehrt achthundert
 Triumph-Methode in

Zuschneidekunst

und moderner westlicher

Damen-Schneiderei

nach deutschen, engl., Wiener u. Pariser Moden.
 Zutritt selbst. Probezeit gratis.

Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Kurse.

M. Neugebauer, Lindenastr. 14, I. Tel. 33.
 Wegen bed. Vergrößerung ab Februar Waldstrasse 4, I.



Masken-Garderobe
 vertiligt zu billigsten Preisen

"THESPIS"

Math. Klemm Nachf.

DRESDEN, Moritzstr.

Catalog kostenlos im Hause des Löwenbräu
 Telefon: 3631.

MASKEN-KOSTÜME

Redouten-Kostüme

Künstler-Kostüme

National-Trachten

Scherz-Kostüme

Phantasie-Kostüme

Theater-Kostüme

für Herren, Damen, Kinder

in einfacher und eleganter Art.

Anfertigung und Verleihung.

Masken-Kostüm-Atelier

Irmischer,

neben dem Gewandhaus, Moritzstr. 18, I.

Haut-, geheime u. veralt. Harnröhrenleiden

behandelt seit mehreren Jahren naturgemäß mit den besten Erfolgen,
 ohne das nachträglich besorgliche Erscheinungen wieder auftreten,
 wie vielfach durch Quecksilberkuren, wodurch sich Kranke jahrelang
 damit herumtragen und schließlich immer wieder das alte Leiden
 hervorbringt. Sprech 2-5. Sonnt. und Feiert. 8-11 Uhr.

Friedrich Helmberg, Naturheil-Dresden, N.,
 Friedberg, Fuldiger, Gausner Str. 32, 2.
 Gebülte geben gern Auskunft.

Lose

K. S. Landes-Lotterie
 Ziehung 3. Klasse
 am 8. und 9. Februar

empfehlen
Adolph Hessel, Dresden,
Jetzt in der Kreuzkirche 1, part.,
 Eckhaus vom Altmarkt, Fernsprecher 6220.

Lose

Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 3. Kl. am 8. u. 9. Februar

empfehlen

Robert Böhme jr.,
 Georgplatz 16 - Waisenhausstr. 40.

Lose

Königl. Sächs.
 Landes-Lotterie

Ziehung 3. Klasse am 8. und 9. Februar

empfehlen

Alexander Hessel, Dresden
 Weissesgasse 1, Ecke König-Johannstr. Fernspr. 4287.

Mensch-liche Macht!

Sie können sich selbst hypnotisieren ohne eine
 zweite Person. Sie können Ihren Einfluss auf
 andere geltend machen, auch ohne deren Wissen
 u. Willen. Sie können jedermann hypnotisieren,
 selbst durch das Telefon. Sie haben Erfolg im
 Heilen von Krankheiten durch Suggestion, ohne
 jede Arznei. Man wird Ihre Gesellschaft auf-
 suchen. Sie werden überall beliebt sein, wenn
 Sie das Werk studieren: "Macht der Hypnose."
 Preis 1,00 M. Erfolg garantiert. Brosch. gratis.
Wendels Verlag, Dresden-N.,
 Mittelstrasse 7.

Albert Senewald,

Bautzner Str. 23, Dresden-Neust., Tel. II, 658.



empfehlen sich zu **Wohnen** in der Stadt, über Land und bei
 Eisenbahn **ohne Umladung, zur Verpackung u. Aufbewahrung**
 von Möbeln, Ausstattungen, Kunstwerken, Kaufmannsgütern und
 Waren jeder Art in vorzüglich **troffenen, trockenem Lagerhaus.**
 Expedition nach allen Plätzen.

Möbeltransport-Gelegenheiten

von: Ballestedt, Bielefeld, Bismarck, Berlin, Breslau, Cottbus,
 Dortmund, Elstertal, Glogau, Grotzsch, Halberstadt, Hamburg,
 Kiel, Magdeburg, Plauen i. T., Potsdam, Rastatt, Strass-
 burg, Stuttgart, Wien, Zittau, Zwickau.

nach: Bamberg, Berlin, Braunschweig, Bremen, Dresden,
 Chemnitz, Danzig, Elberfeld, Frankfurt a. Main, Gera,
 Hamburg, Hannover, Köln a. Rh., Königsberg i. Pr.,
 Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Prag, Regensburg,
 Stettin, Wien, Würzen.

Kohlen.

Ausverkauf von Möbeln wegen Konkurses Grosse Brüdergasse 16.

Die zum Kauf der Möbelhandlung **Stille** versch. Möbel,
 hier, gelagerten großen Bestände von **Möbeln, Möbelbesun-**
stoffen, Teppichen, insbesondere

komplette Schlafzimmereinrichtungen, alte und neue, ele-
 gante Tauschzimmer-Einrichtungen, Schreibische, Vertikal-
 Kleiderchränke, Polsterarmaturen, einzelne Sofas, Tische,
 Stühle, Vertikalen und Wanduhren, Tauschgold und Spiegel
 in großer Auswahl, Zweifelhafte, Holzschneidwerke,
 Kunststoffe, Porzellanwaren, Kucheneinrichtungen, einzelne
 und elegante Zimmer-Teppiche in reicher Auswahl u. s. w.
 werden zu **bedeutend ermäßigten Preisen** fastgelegt in
 obigem Lokale ausverkauft.

Otto Heinze, Konfirmandenw. 1.

Geheime

Leiden jeder Art, **Auslässe, Drüsen**
Welschüre, Gonorrhoe, Syphilis, Frauen-
Gant- u. Blasenleiden, Flechten,
Schwäche, alte Genitalien re-
helt erfolg. schnell u. solid (Wahr-)
 prakt. Erfolge. Sprech. auch Sonntags. (Schließ. d. rot. Strassen.)
Kund. briefl. Dresden, Altmannstrasse 27, I. Brücklein.

Seite 17 "Dresdener Nachrichten" Seite 17
 Mittwoch, 1. Februar 1905 Nr. 32

Der grosse aussergewöhnliche Verkauf

der

== Kora Diamanten, ==

die feinste Imitation der Welt

geht seinem Ende entgegen.

Die HÄLFTE ihres früheren Preises

früher
6
Mark

jetzt
Mark

3

inkl.
Fassung.

früher
6
Mark

Kora American Imitation Diamond Palace

Wilsdruffer Strasse 6.

Seite 19 "Freiburger Nachrichten" Seite 19
Mittwoch, 1. Februar 1905 Nr. 32

Für Ball und Gesellschaft.

Gesellschafts-Kleiderstoffe.

Cremefarbige, sowie hellfarbige Wollstoffe in glatten und gemusterten Geweben.
Spezial-Sortimente: Braut-Kleiderstoffe.

Abgepa-ste Roben mit Spitzen-Einsätzen.

Hellfarbige Musselins und bedruckte Voiles.
Weisse und cremefarbige Waschstoffe.
Grosse Auswahl: Bänder, Spitzen etc.

Seidenstoffe, schwarz und farbig,

für Kostüme, Blusen etc.
Einzelne Roben und Kupons extra billig.
Seidenstoffe und Samt für Besatz.

Gesellschafts-Blusen und Kostüme.

Kleiderröcke. Abend-Mäntel.

Ball-Hand-schuhe. Ball-Chales.
Ball-Strümpfe. Ball-Umhänge.
Taschentücher. Ball-Boas.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.

Kleingesp. Holz

(Hef., Kern., trock.) Nmr. zu 8 Mk.
frei Behälter liefert **Schneider**,
Bogdorf, Post Dresden.

Landaulett,

gut erhalten, zu verkaufen
Trompeterstrasse 4. **R. Schöl**.

Chr. Gummiwaren.

Richard Münch,
Sauptstr. 11 u. 14.

Möbel,

Sofas, Chaiselouques, Garnituren
Bettstellen u. Matrassen, Kom-
moden, Truhen u. Kleiderbügel
Tische, Stühle, Vertigos, Kleider-
u. Küchenchränke, ganz besonders
billig laut man **Wrautausstat-
tungen**, sofort zu liefern, nur
Wettinerstrasse 7, 1.

Jeder Gebildete

mag wissen, ob seine
Familie ein Wappen
führt. Interessante Chronik
dazu liefert gratis: **Tredner**
Gerald, Institut **Schüler**,
Hofstr. u. alt. Post, **Dresden**,
Mitt. 18. Auskunft umsonst.

Standalös

ist jede Nachahmung der echten
Carbol-Teerseife **Zeife**
v. **Vergmann & Co.**, **Nabebel**,
mit Schutzmarke: **Standalös**
Es ist die beste Seife gegen alle Arten
**Gantureinigkeiten u. Gant-
auschläge**, wie **Milchseif**,
Pinne, **Wunden**, **Wundsch-
wiel**, **Wunden** etc.
à Stück 50 Pf. bei:
Vergmann & Co., **Rg. Joh. Str.**
Bern. Koch, **Altmarkt 5.**
Beigel & Beeh, **Waisenstr. 12.**
Otto Kubnt, **Poststrasse 22.**
Ge. Baumann, **R. Joh. Str. 9.**
Föwen-Apotheke, **Altmarkt.**
In **Striesen**: **Max Grüner**.

Mehrere Hundert lfdm.

Grundquader

können billig abgegeben werden.
Reisebanten wollen sich **Witten**
F. 1004 in die **Erped. d. M.**
niederlegen.

Harnleiden,

Gonorrhoe, **Ausfl.** d. **Inte-**
ktion, **frisch** und **veraltet**,
werden in geeigneten Fällen
schnell und ohne **Reinigung**
bereitet d. **Amerikanische**
Santel-Perlen, Schutzmarke:
Dr. Brandes, **liberans** **verf-**
scham und **völlig** **unschädlich** **Pr.**
v. **Alcon** **3 M.** **General-Depot**
u. **direkter** **Verhand** u. **auswärts**
Salomonis-Apotheke
Dresden, **Neumarkt 8.**
Cambridge **1005**, a. **Santel** **10025**

Geldschrank,
fr. **Abbitat**, **verkauf** **billig**
Schöne, **Gerolstr. 29, p.**

Regenschirme zum **Pfau**
2 der **modernste** **Altenne** **Schirm**
in **Paris** **Kultur** **Neuheit**
Mk. 25 **412** **6** **und** **712** **Mk.**
Frauen-
Strasse

Reisszeuge

Präzisions-
u. Rund-System
für alle Schulen.

GRÜNBERG & CO.
Kl. Planensche Gasse, Ecke Weinligstrasse.

Von **Donnerstag** den **2. Februar** d. **J.** ab **stelle** ich
wieder **einen** **großen** **Transport**

vorzügl. Milchvieh

hochtragend u. **frischmelkend**, sowie **eine** **große** **Auswahl**

Holsteiner Pferde

unter **weitestgehender** **Garantie** und **streng** **reeller** **Bedienung** zu
billigsten **Preisen** bei **mir** zum **Verkauf**.
Gainsberg.

E. Kästner.

Warenhaus Hermann Herzfeld,

Altmarkt, Ecke Schössergasse.

In meinem diesjährigen **Schuhwaren-Räumungs-Verkauf** gelangen wiederum nur **erstklassige Fabrikate** zum Verkauf, welche inbezug auf Form und Qualitäten den verwöhntesten Geschmack befriedigen werden. Außerdem ist es mir noch gelungen, auf der letzten **Berliner Fach-Ausstellung der Schuh- und Lederindustrie** die **Ausstellungs-Muster**, die von Fachleuten als allererstklassig anerkannt wurden, von einer der größten Schuhwarenfabriken zu erwerben, worauf ich im Interesse des geehrten Publikums ganz besonders hinweise.

Schuhwaren-Räumungs-Verkauf.

1 Posten Herren - Schnür-, Knopf- und Schnallenstiefel,

Chevreau, Boxcalf, Kalbleder mit und ohne Lackbeleg, Goodyear Welt, Handarbeit und durchg., nur moderne Formen.

Wert bis 24,00, jetzt **7⁷⁵ 8⁵⁰ 9⁷⁵ 10⁵⁰**

1 Posten Herren-Zugstiefel,

glatt und Beleg, hohe und breite Formen in Chevreau, Boxcalf, Lack- und Kalbleder, Goodyear Welt, Handarbeit und durchg.

Wert bis 18,50, jetzt **7²⁵ 8²⁵ 9²⁵ 10⁰⁰**

1 Posten Herren-Schnür-, Zug- und Knopfstiefel,

farbig in Chevreau, Boxcalf, Goodyear Welt, Handarbeit, eleganteste Formen

Wert bis 26,00, jetzt **8⁷⁵ 9⁷⁵ 10⁷⁵**

Herren-Reit- und Jagd-Stiefel,

nur erstklassige Fabrikate, vorchriftsmäßige Offizier-, Dienst- und Parade-Stiefel, für die **Hälfte** des Wertes.

1 Posten Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel

in Chevreau, Boxcalf, mit und ohne L. XIV.-Absatz, Goodyear Welt, Handarbeit und durchg., nur Neuheiten.

Wert bis 26,00, jetzt **7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰**

1 Posten Damen-Schnür- u. Knopf-Stiefel,

farbig, in Chevreau und Boxcalf, Goodyear Welt und Handarbeit.

Wert bis 26,00, jetzt **7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰**

1 Posten Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel

in Chevreau, Boxcalf und Kalbleder,

Wert bis 14,00, jetzt **4⁵⁰ 5⁵⁰ 6⁵⁰**

1 Posten Kinder-Knopf- und Schnür-Stiefel

in Chevreau, Boxcalf und Kalbleder,

Wert bis 10,50, jetzt **4⁵⁰ 5⁵⁰**

1 Posten Knopf- und Schnürstiefel

in Boxcalf und Kalbleder, Goodyear Welt und durchg., nur einzelne Größen,

Wert bis 18,50, jetzt **6⁵⁰**

Beachten Sie meine Schaufenster am Altmarkt.

Seite 20 „Dresdner Nachrichten“ Seite 20
Mittwoch, 1. Februar 1905 Nr. 32

Sehr aparte Neuheiten

für die Saison der

Bälle und Gesellschaften

Eigene Original-Modelle
in
Stickereien und Agraffen

Nur Pragerstrasse 14

Emil Pitsch

Separates Ballschuhzimmer



Unter Preis.

Eigene Anfertigung.

Fertige Bettbezüge 2,40

Fertige Zulettis 2,90

Fertige Betttücher 1,70

Barchent-Betttücher 0,90

Handtücher,

graueliniere, sowie weißeliniere, gute, reelle Qualitäten.

1/4 Tgd. 1,50, 1,80, 2,25, 2,90 A. u.

Tischtücher, Servietten,

Wischtücher, Angreifflachs,

Staubtücher, Waschlappen u.

empfehlen

Friedr. Paul Bernhardt,
Schreiberstraße Nr. 8.

Thies

Präzisions-Gebisse
Brücken einzl. Zähne u. Reparaturen
Unsichtbare Plomben (Ideal)
Befähigung b. Zahnziehen

Ausverkauf

zurückgesetzter

Damen-Leibwäsche, Herren- und Kinderwäsche, Bettwäsche, Bettdecken, Tischtücher, Servietten, Teegedecke, Tischdecken, Taschentücher, Handtücher, Schürzen, Gardinen, Steppdecken u. a. w.

Die Waren sind von guter Qualität, aus den regulären Beständen hervorgegangen, jedoch nicht ganz sauber oder unkomplett, ältere Muster u.

Preise niedrig, teilweise unter Selbstkostenpreis. Ferner gelangen zum billigen Verkauf Gelegenheitsposten in reinlein. Restertaschentüchern u. Bettantins.

J. G. Rätze,
Schlossstrasse 32,
dem Königl. Schloß gegenüber.

Wer eine genaue und oberflächliche Kontrolle seiner Wert- u. u. u. Papiere haben will, benutze

G. Schaberows

Kontrollbuch für Wertpapiere.

Unentbehrlich für jeden Kapitalisten. Preis: Format 21x26 cm. A 3, -, Format 42x26 cm. A 4, 25. Vorkauf bei Kaufhaus f. Geschäftsbücher, Papier- u. Kontorbedarf G. Schaberow, Berlin C., Gertraudenstr. 18. [

Allelei für die Frauenwelt.

Siegmutterchen. Von E. Ando. (Schluß.) Nun wachte all die ver- schlossene Wärme der Knabenbergen auf, die nahe daran gewesen war, sich in Troy zu verwandeln, und zeigte sich in der un- vollenen Mitternacht her eis und dreizehn Jahre. Und es dauerte nicht lange, da kamen sich die Kinder ganz besonders bevor- zagt vor im Vergleich mit ihren Genossen. Daiten die doch nur eine Mutter, aber sie (welch glückliche Kinder sie waren!) hatten deren zwei: eine schöne, frohe, vergnügte zu Hause und eine, die ihnen wie ein mild perflühtes, aber doch vertrautes Bild vor- schwebte, draben im Himmel. Einmal sah Lisbet an dem Bett ihres eignen, kleinen Mädchen, Pote nicht weit davon auf ihrem Fußbänkehen, glücklich darüber, daß sie an einem Wackelstapfen für das Schwesterchen stricken durfte. Die junge Frau summte leise ein Wiegenlied, da Klang in gedämpfter Rücklicht ein nachdenkliches Kinderstimmchen: „Siehe Mama! Was denn, mein Kind?“ „Nun machen, ob wohl kein Nessel auch schon weiß, daß sie noch eine Mutter im Himmel hat?“ — Da zog Lisbet das Kind an sich und küßte es sanft auf die Stirn: „Nein, mein Vottchen, noch weiß es das wohl nicht. Aber wenn's erst größer wird, wollen wir's ihm erzählen.“ — Aber das festeite Barb wurde um die Seelen von Mutter und Kindern geschlungen, als Vottchen eines Tages müde und matt aus der Schule kam, die Büchertische nicht wie sonst in ihrer stillen, kleinen Hausmütterlichkeit an den bestimmten Regel hängte, sondern sie auf den nächsten Stuhl legte, langsam zu der Mutter schlich, sich still an ihre Seite setzte und das Köpfchen gegen ihre Arme lehnte. Erschrocken hob Lisbet das kleine Gesicht in die Höhe und forchte erregt in den matten Augen, dem müde heruntergezogenen Mund und den blassen Wangen. Der Arm wurde ge- hobt. Eine Augenentzündung war im An- gange. Und das kleine Mädchen war von Natur schwach und zart. — Tagaus, tagein sah die junge Frau an dem Bettchen des Stiefkindes. Das Nieber stieg, kaum schien noch eine Rettung möglich. „Aber, Sie achren sich ja auf, gnädige Frau.“ sagte der Arzt: „Sie müssen eine halbe Stunde wenigstens an die frische Luft.“ Mechanisch, gehoramt zog Lisbet ihre Rocke an, und wie von selber schlugen ihre Füße den Weg zum Hause ihrer Schwägerin ein. Die erchrast, als sie sie so verstorbt ankommen sah: „Aber, Lisbet, Diebst, es ist doch nicht Dein Kind, das totkrank ist.“ sagte sie erkaunt. „Nicht mein Kind?“ fragte Lisbet und strich sich wie be- stimmend über die Stirn. „Nein, ganz recht, nicht mein Kind. Aber ich will wieder nach Hause.“ Und da sah sie denn wieder stunden- lang, auf den Atem des kleinen Geschöpfes lauschend. Mit einemmal schlug Vottchen die Augen auf: „Mama, ich muß jetzt Her- ben!“ „Ach nein, mein Kind, Du wirst mir

leben bleiben.“ Komme ich in den Himmel, wenn ich sterbe?“ „Ja, mein Vottchen, Du bist immer ein gutes Kind gewesen.“ „Wie ist es denn im Himmel, Mama?“ Lisbet sah die lieberglähenden Augen des kleinen Mädchens und, in dem Wunsch, jede Auf- regung zu vermeiden, erzählte sie mit leiser, eintöniger Stimme, es wäre wunderschön im Himmel, herrlich und hell, und da flügen all die Englein umher mit ihren weißen Schwin- gen — „Ach, Mama, weicht Du.“ Klang mit einemmal das Kinderstimmchen do- zwisch, „auf der Erde ist's aber auch ganz hübsch!“ Lisbet mußte trotz ihres Kummers lächeln. „Aber im Himmel ist auch Deine tote Mutter, mein Kleines.“ sagte sie innig. Da zog Pote mit ihren Veranden den Kopf der Mutter zu sich herunter und sagte all- flug: „Ja, aber Dich kenne ich doch besser.“ Und mit dem Gesicht an das der Mutter geschmiegt, schloß klein Vottchen ein, der Ge- nelung entgegen. — Und Nacht vergingen. Noch zwei kleine Jungen vermehrten die Kinderzahr. Die großen Söhne sind nun schon längst aus dem Hause und würden jeden vor die Klinge fordern, der es ihnen nicht glauben wollte, daß es solch eine Mutter auf der Welt nicht mehr gäbe, wie die ihre. Vottchen ist selber schon Braut und das ehemalige Resthäuschen ein wilder Backisch, der sich aber auch schon mit Stolz zu den „Großen“ rechnet, den drei verhäts- chelten „Kleinen“ gegenüber. Das ist aber auch der einzige Unterschied, von dem irgend jemand im Hause weiß — und ich glaube, wenn an Lisbet's Silberner Hochzeit die Enkelkinder sie feiern wollen, wird sie selber nicht mehr wissen, welche aus der kleinen Schaar nun eigentlich sie mit vollem Recht „Großmutter“ nennen können.

Leid und Harm.

Noch schlug mein Herz in jugendlichem Zühlen So latent froh entgegen dir, o Welt, Noch war mein Lebenspfad von goldnem Lichte. Von sehnsuchtsüßen Träumen hold erhelbt, Noch lebten mir in wogendem Empfinden So Wunsch als Hoffen in der keulichen Brust; Noch glänzte wechselnd mir im Aug die Träne Des tiefsten Schmerzes, wie der höchsten Lust! Da trat das Leid stumm über meine Schwelle Und drückte an sein Herz mich liebervarm Und küßte mir so innig Stirn und Wangen. Als Gastgastchen mir weihend still den Darm; Sie wurden mir Genossen durch das Leben Und pilgerten mit mir hin durch die Zeit; Und Leid und Harm, sie werden mich be- gleiten. Das Herz mir läuternd, hin zur Ewigkeit! — Hedwig Wambes.

Getrennte Welten.

Roman aus der modernen Gesellschaft von Clarissa Lohde. (18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Dietrich hatte, wie schon öfters zu dieser Zeit, einen Gang nach den St. Anton- anlagen unternommen, von wo der Sonnenuntergang besonders schön erschien. Einige Male schon war sie mit ihm gegangen, heute aber fühlte sie sich von der gestrigen An- strengung noch zu müde und hatte es daher vorgezogen, zu Hause zu bleiben. In dem kleinen an den Ballon stoßenden Speisezimmer hand der Tisch zum Abendessen gedeckt. Sie wartete bereits lange. Eben war sie die Wendeltreppe hinauf geeilt, um noch einen Blick in das Schlafzimmer des kleinen Günther zu werfen, als sie unten die Tür geben hörte. Der Knabe schlief ruhig, die Händchen noch gefaltet, wie sie sie ihm beim Abendgebete zusammengelegt hatte. In aufwallender mütterlicher Zärtlichkeit hauchte sie einen Kuß auf die weiße kleine Stirn und eilte hinunter, den Gemahl zu empfangen. Dietrich schritt schon unruhig im Zimmer auf und ab. Sein Antlitz war vom raschen Gehen gerötet, ein unruhiges Feuer glühte in seinen Augen. Auf dem Schreibtisch lag ein eben erbrochener Brief. „Hast Du unangenehme Nachrichten erhalten?“ fragte Editha, auf den Brief deutend. „Durchaus nicht. Im Gegenteil, wenn Du es nicht als eine Unannehmlichkeit auffaßt, daß Alia und Alten sich mit den Kindern zum Ende der Woche bei uns anlegen.“ „Willst Du nicht wissen?“ wandte sich Editha noch einer Pause zu ihm, als er in seinem Wandern noch immer nicht inne halten wollte.

Wie aus fernem Gedankenwelt erst in die Wirklichkeit zurückgerufen, wandte er sich mit weit geöffneten Augen ihr zu. „Danke, ich habe schon gepeilt.“ sagte er dann kurz. Sie sah ihn beirrend an. Es war, seit sie hier war, das erste Mal, daß er außer dem Hause gepeilt hatte. Die Hotels waren auch im Ganzen nicht gerade einladend für einen verwöhnten Mann wie Dietrich. „Du hast gepeilt, wo denn?“ „Gleichviel! Verlangst Du etwa Rechenhaft von mir, wenn ich Appetit bekomme und mir irgendwas etwas geben lasse, den Hunger zu stillen?“ „Genieß nicht, aber ich bin erkaunt, weil Du selbst sagtest, die Küche der Hotels hier wäre zu schlecht, um so anders als im Hause speisen zu mögen.“ „Ausnahmen sind nicht die Regel. Ja, ich habe auswärts gepeilt, weil ich einen Bekannten aus Berlin getroffen habe.“ „Du hättest ihn mitbringen sollen. Du weißt ja, Deine Freunde sind mir immer willkommen.“ Ein eigenes Lächeln flog über sein Gesicht. Ein Lächeln, das sie sich nicht erklären konnte. „Nichts Besondere für Dich.“ sagte er leichtsin. „Ein Weltkind, wie Du es nicht liebt.“ Sie fragte nicht weiter, sondern bat ihn, sich an ihre Seite zu setzen, da sie noch nichts genossen habe. Bieleicht nähme er ihr zu Liebe eine Tasse Tee.

Er tat nach ihrem Willen. Sein Auge ruhte unanfechtlich auf ihr in heimlichem Vorhinein; aber das, was sie erwartete, ein Herzenserguß, der, so oft er gekommen war, stets etwas Innerlichliches für sie gebracht hatte, blieb noch immer aus. „Meinst Du.“ begann Editha jetzt, „daß wir, wenn Alten hier sind, die geplante Partie nach Rinder- bei ausführen?“ Alia bat mich darum. Obwohl sie schon dort gewesen war, möchte sie doch gern noch einmal hinfahren, weniger um des Schloßes, als um seiner herrlichen Umgebung willen.“ „Gewiß, ich bin ganz dafür, wenn.“ er hielt einen Augenblick inne, „es mir auch fatal ist, und deshalb laßt Du mich auch vorhin ein wenig verstimmt über die Verunsicherung Alten, daß ich nicht dabei sein kann.“

Sie blühte überrascht zu ihm auf. Ueber ihr zartes Gesicht flog es wie eine innere Angst, ein Ahnen, daß es mit dem stillen Frieden hier zu Ende sei. „Wie, Du kannst nicht dabei sein?“ fragte sie stöckend. „Ich laute Dir schon, jener Bekannte — es ist eine Verabredung von langer Hand — führt Löben, Du erinnerst Dich seiner?“ Er wurde ein wenig rot, als Edithas Augen sich groß und forschend auf ihn richteten. „Er besteht im Selbstverständlichen.“ fuhr er hastig fort, „ein Schloß mit prächtigem Gestüt, Kaffeeperden. Und er will sich in Baden-Baden an dem Rennen mit einigen seiner Kennenferbe be- teiligen. Schon in München sagte er mir, daß er hier durchkommen und mich mit- nehmen wolle. Du begreiffst, daß das von großer Wichtigkeit für mich ist.“

Er hatte immer schneller gesprochen, ohne sie anzusehen. „Kein Wort davon ist wahr.“ dachte Editha, die ihn viel besser kannte, als er in seinem leichtem Sinn ahnte.

Heute und folgende Tage

Grosser Inventur-Ausverkauf

der von keinem anderen an Billigkeit übertroffen wird.

- Grosser Posten nur bessere reinwollene Kleiderstoffe zu und unter der Hälfte des Wertes.
Grosser Posten nur bessere reinwollene Herrenstoffe zu und unter der Hälfte des Wertes.
Grosser Posten nur bessere Qualitäten Hemdentuche zu und unter der Hälfte des Wertes.
Grosser Posten nur bessere Qualitäten Hemdenbarchente zu und unter der Hälfte des Wertes.
Grosser Posten nur bessere Qualitäten Veloursbarchente zu und unter der Hälfte des Wertes.
Grosser Posten nur bess. Qual. Selde, Pläsche u. Samte zu und unter der Hälfte des Wertes.

Reste- und Partiewaren-Haus Alwin Krause, Dresden-A., Am Güntzplatz, im Kaufhaus, nahe Seestrass.



Heute Mittwoch Beginn des grossen

Inventur-Verkaufs

In allen Abteilungen meines Etablissements. Jeder Einkauf bietet

unerreichte Vorteile.

Robert Böhme jr., 16 Georgplatz 16, Waisenhausstr. 40.

„Und der Fürst ist hier?“ fragte sie langsam, jedes Wort betonend. „Mit ihm hast Du diesen Abend gezeilt?“ „Mit wem sonst?“ entgegnete er, ärgerlich über das Verhör. „Ich habe es ja schon.“ „Und wann willst Du fort?“ „Morgen in der Frühe. Der Fürst ist ein passionierter Bergsteiger. Er schlägt mir vor, über den Fernpach nach Amt zu gehen. Du weißt, das war schon lange mein Wunsch.“ „Willst Du es Alten schreiben?“ fragte sie anscheinend gelassen, während ihr Herz in heftigen Schlägen pochte. „Wenn Du es wünschst! Doch Du weißt ja, Alten spielt gern den Cicerone, und wird gewiß zufrieden sein, ich und Dich während meiner Abwesenheit hier chaperonieren zu können.“ „Aha, Du mußt ja am besten wissen, wie Du mit Deinem Schwager siehst.“ „Wie, Du willst doch nicht schon zur Ruhe gehen bei diesem schönen Abend?“ „Sofort pflegst Du doch noch ein Ständchen mit mir auf dem Balkon zu plaudern?“ „Heute entschuldige mich. Ich bin noch müde von gestern, und da ich morgen, wenn Du sehr früh aufsteht, wahrscheinlich noch schlafen werde, sage ich Dir gleich heute Lebewohl.“

Er sah sie ein wenig misstrauisch an. „Du fragst ja gar nicht, wann ich wieder komme?“ „Du der Tat, ich vergah. Willst Du lange bleiben?“ „Ich denke, acht Tage. Halte Alten so lange hier. Sie dürfen nicht fort, bis ich zurück bin.“ „Ich werde mein Möglichstes versuchen.“ Sie reichte ihm die Hand, die eisfalt war. Er tat, als merke er es nicht, innerlich aber fühlte er sich doch beunruhigt. Er war nicht sicher, ob sie ihm so ganz geglaubt hatte. Wenn sie ihn beargwöhnte, ihm etwa gar nach dem Verstand folgte? „Vorher“, schalt er sich dann aber, „Editha ist viel zu stolz, viel zu vornehm zum Spionieren.“ Sie glaubte mir heute nicht, das ist sicher, und wird mir, wenn ich zurückkehre, eine Zeit lang ihr gewohntes, kaltes, trauriges Gesicht zeigen, doch das wird auch alles sein.“

Er trat auf den Balkon hinaus und blickte hinüber, dahin, wo der durch die Nebelhaftigkeit des elektrischen Lichtes sich auszeichnende Bahnhof lag. Dort in dem kleinen veriterten Hotel daneben, wo die Passanten, die Hochgebirgsstouren unternehmen wollten, zu nächtigen Pflözen, weilte sie jetzt, die reizende Wandhölz, die Herrscherin seines Berges. Wie zufällig war er bei ihrer Ankunft am Bahnhof gewesen, und als Frau von Brinkhoff hatte sie sich ins Fremdenbuch eingetragen. Sie waren sich kühl und höflich, wie zwei entfernte Bekannte, begegnet. Niemand konnte ahnen, in welchen Beziehungen sie zu einander standen, niemand, selbst wenn er dort gehen, erkannt worden wäre, würde ihm irgend etwas Persönliches nachsagen können. Morgen erst auf der Straße nach dem Badersee wollten sie sich treffen, und dann —! Er lachte befriedigt vor sich hin. Es wäre doch auch zu töricht gewesen, die schöne Sommerzeit so hingehen zu lassen in dieser über Einnahmezeit. Einige verregnete Tage dazwischen in so reizender Gesellschaft, er empfand wirklich etwas mehr für die geniale Schauspielerin, als sonst für Frauen, deren Günst er befehlen hatte, dann ließ es sich aushalten. Alten freilich würde vielleicht die Wahrheit ahnen; doch das er schweig, dessen war Dietrich sicher.

Oben in ihrem Zimmer aber lag Editha mit weit geöffneten Augen auf ihrem Lager und starrte durch das geöffnete Fenster hinaus in die Nacht. War der Reich endlich erfüllt bis zum Ueberfließen? Sollte sie noch warten, ansharren, noch weiter ohne Abwehr sich hintergeben lassen? „O Gott, gib mir Klarheit“, betete sie. Und während ihr Kopf müde auf das Kissen sank, durchzitterte kramphafes Schluchzen ihren Körper. „Ich werde daran zu Grunde gehen, wenn ich nicht den Mut zur Tat finde.“ sagte sie leise, „und um meines Kindes willen muß ich leben!“

16.

Der Abend breitet sich über das feenreiche Berggelände, das sich von den bayerischen Alpen zum oberen Jantal herabzieht. Die Sonne ist nahe dem Untergang und durchzieht das smaragdgrüne Wasser des waldbumkränzten Sees am Fernstein mit rötlich feurigen Streifen. Ein Sonnenbild tritt noch den waldigen Felsriegel, wo aus wogenden Tannennäpfeln die Ruine Sigmundburg mit ihren zerbrochenen Mauern hervorsteht, ein Bild der Vergänglichkeiten aller Werke von Menschenhand. Ihr gegenüber, wo die Schatten schon dunkel sich breiten, und zwischen zerklüftetem Felsgestein ein wilder Bergstrom mit aufsprühendem Gischt zu Tale stürzt, erhebt sich neben einem neu erbauten Schloßchen in gothischem Stil mit raudem Turm und schmalen, mit Bugenscheiben versehenen Fenstern, eine weite Ruine. Es ist die Burg Fernstein, jetzt nur noch ein viereckiger, auf steilem Fels sich erhebender, ruinöser Bau, mit zerbrochenen Fensterrahmen, durch die der Wind fährt und innen in den alten Sälen und Gemächern, wo noch Reste von Malereien sich erhalten haben, sein lautes Spiel treibt. In der alten Burg wohnte einst ein eisenhartes Geschlecht, das den auf steiler Felsstraße den Fernpach übersteigenden Warenzügen den Zoll abnahm, ehe sie ihren Weg weiter zum Jann fortziehen durften. Jetzt führt eine prächtige, in Serpentinum vom Fernpach herabsteigende Chaussee, mit steinernen Brücken die stürzenden Wasser

überspannt, weiter unten am grün schimmernden See vorüber, und zieht sich durch den gelichteten Wald hin, wo die Alpenrose neben dem zu baumartiger Höhe emporwachsenden bornigen Waldrosenstrauch gedeiht, den der Sommer mit einer Hülle farbreicher Blüten von hellstem Rosa bis zum dunkelsten Rot bedeckt.

Dort unten am Fuße der tropig von ihrem Felsen herunterstürzenden Ruine Fernstein, wo der Weg sich zu der über den Ausläufer des Sees führenden Brücke wendet, steht ein kleines Wirtshaus: das Wirtshaus zum Fernstein. Die niedrigen Fenster sind zum Teil gegen das Sonnenlicht mit dichten Vorhängen geschützt; denn es befindet sich darin einige mit allem Glanz königlicher Herrlichkeit eingerichtete Gemächer. Hier sahete König Ludwig II., so oft er, durch die Schönheit der Gegend angezogen, von Lindehof oder Schwanstein herüberkam, oft auch zur Winterzeit in Wendheimnächten, wenn Berg und Wald in schimmerndes Weiß gehüllt war. Dann jagte er in goldglänzendem, von feurigen Rollen gezogenem Schlitzen daher, von dem eine elektrische Sonne weit in die Nacht strahlte, ein wahrer Fürst aus dem Feenland, um, wie auf einer Tafel zu lesen ist, die auf purpurner Decke in dem einstigen königlichen Schlafgemach aufgestellt ist, in den niedrigen Zimmern des Wirtshauses mit einem vertrauten Freunde einige ungetrübte Stunden frohen Genusses zu verleben. Auch die Hand dessen, der dieses angezeichnet hat zur Erinnerung an den edlen und unglücklichen Monarchen, des Wirtes vom Fernstein, ist lange schon erkalte. Jetzt führt die Wirtin mit einer jungen Tochter die Wirtschaft weiter, die Königszimmer werden gegen ein Eintrittsgeld gezeigt, und mancher Wanderer kehrt zur Reizeit hier ein, um den Harber der Natur und der Erinnerung vereint auf sich wirken zu lassen. Andere machen auch nur Halt für einige Stunden, um von der feinen hölzernen Veranda an der Vorstraße hinunter zu blicken auf den je nach der wechselnden Beleuchtung, seine Farben ändernden, smaragdgrünen See und auf die Sigmundburg mit den grandios übereinander sich türmenden Bergriesen ringsher, deren kalte Spigen, abends in feurige Glut getaucht, den letzten Gruß der Sonne ins Tal senden. Auch die Post, die von Amt über den Fernpach nach Vermoos zur bayerischen Grenze fährt, kommt an diesem Gasthaus vorüber, und oft unterbrechen noch abends spät die Klänge eines Posthorns oder Postkutschens die heimliche Stille, wenn letzte Reisende in Extrapost oder gemieteten Wagen den Post herabkommen oder zu ihm hinauf fahren.

Ein Herr und eine Dame treten eben aus den Königszimmern, die sie noch beim letzten Licht des Tages sich haben zeigen lassen. Er in Tiroler Tracht mit Toppe, kurzen Beinleidern und fed auf das blonde, sorgfältig geschleifte Haar gelegtem Hut mit Zwickelhöhner, sie in elegantem Vordentstium mit spitzem Tirolerhütchen über einem aufstehenden Schönen, wenn auch ein wenig solet blickendem Antlitz. In der Veranda stehen ihre Bergstöcke, sie wollen noch weiter wandern bis Rofereith, wo besseres Nachtquartier in Aussicht steht, als in dem einsamen Fernsteinwirtschhaus, dessen primitive Einrichtung das vermehrte Paar von der Absicht, hier zu bleiben, abgesehen hat. Er legt sich den Rucksack über den Rücken, auch sie trägt eine Kofle an einem um die schlanke Taille geschlungenen Riemen. Vorabend leben sie sich in die Augen. Etwas Uebermütiges leuchtet in ihrem Blick, das von heimlich genossener, verbotener Lust spricht.

Der Herr zieht die Bürde und zahlt dem hübschen Wirtstochterlein seine Beche. Dabei sagt er sie unter das Kinn und sagt ihr einige Worte, bei denen sie errödet. Dann nehmen beide ihre Bergstöcke zur Hand und steigen die enge Treppe hinunter, die zur Straße führt. Ein Landauer, von Amt kommend, fährt eben über die Brücke und hält vor der Tür des Wirtshauses. Die Anassen des Wagens, zwei Herren und zwei Damen, verlangen nach einem erfrischenden Trunk. Die beiden Wanderer bleiben stehen und treten in den Schatten des Hauses zurück, sie scheinen nicht gern gesehen werden zu wollen. Aber zu spät, schon lüftet einer der rückwärts im Landauer sitzenden Herren den Hut, und ein hübscher Frauenkopf beugt sich vom Vorderisig wie staunend vor. „Gott zum Gruß, Herr Baron!“

Etwas erschrocken erwidert Dietrich den Gruß. Verbergen hilft nichts mehr. Er gibt seiner Gefährtin einen Wink und schreitet mit ihr weiter die Straße hinunter. Ihm ist, als töne ein kurzes Aufschauen ihm nach. Ein Auck brängt sich über seine Lippen. „Das ich gerade diesen Menschen hier begegnen muß!“ Sie lacht. „Schelten Sie ihn nicht, Dietrich. Graf Dolm gehörte einst zu meinen ergebensten Freunden.“ „Einst? Das heißt, er hat sich einen Denkstein auf dem Kirchhof Ihres Berges erworben.“ „Und einen besonders ausgezeichneten.“ „Hoffentlich werden Sie mir einen nicht minder wertvollen errichten, sobald Sie die Lust verspüren, einen anderen Sklaven in Ihren bescheidenen Dienst zu nehmen.“ Sie schaut ihn mit halb fragendem, halb unmutigem Blick von der Seite an: „Sind Sie Ihres Dienstes schon müde?“

(Fortsetzung folgt.)

Ausstellung der Werkstätten für deutschen Hausrat.

Moderne Möbel und Kunstgewerbe.

Besichtigung der von G. Kleinhempel, M. Junge, M. A. Nicolai u. a. neu ausgestellten Räume erbeten.
Eintritt frei. Bärensteiner Strasse 8.

Die Darbietungen meiner extra billigen Inventur - Woche sind unerreichte.

Beginn am 1. Februar!

Manufaktur-, Modewaren, Konfektion, Teppiche, Gardinen.

Prager Strasse 12. DRESDEN.

„MAX DRESSLER“

Inventur fertig!

Sämtliche Schaufenster sind mit Ausverkaufs - Waren dekoriert und mit Preisen versehen.

Altes Gold, Juwelen, Silber- demt. Nachlässe **kauft** u. tauscht zu höchsten Preisen Juwelier **William Oger jr.,** Schloßstr. Nr. 13a, Ecke Al. Bräutigasse.

Haar-Farbe, H. v. 1. Nr. 1. **Preiberger Platz 12.**

Billards. Neue u. gebrauchte Billards m. Zubehör billigst zu verkaufen bei **Sobro,** Friedrichstraße 22.

Geldschrank, renomm. u. prägn. Fabrik, seit bill. 140 u. 150 M., gr. en. Kasse, 25 M., zu verk. Rosenstr. 33, Dauterich.

Wassersucht die zu qualvollen Tode führt, besichtigt naturgemäß - Friedr. Meyer, Münster W., Langenstr. 38.

Piano, schön, schön, für 275 M., zu verk. Schloßstr. 4, 1. Dauterich.



Inventur-Ausverkauf

DAMEN-WÄSCHE.	TISCH-WÄSCHE.	BETTWÄSCHE.	SCHÜRZEN.
Damen-Hemden Korset- od. Std. 95 Pf. Achselklapp. Std. 1,38 Mtl. la. Qualität Std. 1,78 Mtl. Damen-Belnkleider Überbarchent Std. 98 Pf. Sat. Hemden-Std. 1,45 Mtl. la. Qual. Std. 1,95 Mtl. Damen-Nachtsackchen Bifee-Barch. Std. 98 Pf. Sat. Hemden-Std. 1,45 Mtl. la. Qual. Std. 1,95 Mtl. Damen-Röcke weiß Stickerel Std. 1,45 Mtl. oder Std. 2,25 Mtl. Barch-Anstanbörcke Std. 2,85 Mtl. Taschentücher rein Leinen weiß 3 Std. 125 u. 95 Pf. Blau weiß 6 Std. 110 u. 80 Pf. bunt Std. 30, 25, 20 u. 15 Pf.	Tisch-Tücher la. Damast 3 Std. 95 Pf. oder 3 Std. 1,65 Mtl. Dreil. 3 Std. 2,15 Mtl. Servietten la. Damast 3 Std. 65 Pf. oder 3 Std. 95 Pf. Dreil. 3 Std. 1,10 Mtl. Handtücher la. Dreil. oder 3 Std. 98 Pf. Damast, weiß, 3 Std. 1,25 Mtl. ca. 50/110 cm, 3 Std. 1,45 Mtl. Handtücher la. Qual., grau oder weiß Dreil., ca. 50/110 cm 3 Std. 125, 110, 85 Pf. Waschtücher nicht groß 60/60, 3 Std. 65 Pf. Leinen oder 3 Std. 75 Pf. Halbleinen 3 Std. 90 Pf.	Stangenleinen Bettdamast la. Qualität Breite ca. 180 cm, Mtr. 98 u. 78 Pf. Breite ca. 80 cm, Mtr. 63 u. 48 Pf. Züchen, hübsche Karos Breite ca. 130 cm, Mtr. 85 u. 55 Pf. Breite ca. 80 cm, Mtr. 48 u. 28 Pf. Inlett, la. Körper-Satin Breite ca. 130 cm, Mtr. 160, 98, 68 Pf. Breite ca. 80 cm, Mtr. 110, 65, 45 Pf. Laken, Halbseinen, volle Bettuchbreite Mtr. 148, 118, 88 Pf. Laken, Dowlas Mtr. 115, 95, 75 Pf. Laken, Reineleinen, 160 cm breit Mtr. 175 Pf.	Hauschürzen, Lak mit Bolant Std. 148, 95, 58 Pf. Hauschürzen, mit Tücher, garniert Std. 165, 125, 95 Pf. Reform- und Kleider-schürzen liebliche Galfons Std. 225, 175, 145 Pf. Tändelschürzen, weiß und bunt Std. 75, 48, 29 Pf. Mädchenhänger farblich Schürzen farblich Std. 125, 95, 48 Pf. Hemdentuch, ca. 65 cm breit „Spezial“ Mtr. 40, 38, 28 Pf. Hemdenbarchent, schwere Winterqualität. 43, 32, 24 Pf. Eider-Velours, doppelt Mtr. 85, 65 Pf.

HEMDENTUCH, ca. 80 cm breit, „Spezial“ Meter 46, 38, 28 Pf. **HEMDENBARCHENT**, schwere Winterqualität. 43, 32, 24 Pf.

DAMEN-KONFEKTION.

Blusen, reine Wolle, auf Butter, Std. 3,95 u. 2,95 Mtl. Blusen, reine Wolle, zum Teil Modelle, eleganteste Ausführung 8,50 u. 6,50 Mtl. Seidene Blusen, jetzt 9,75, 6,75, 4,50 Mtl. Wiener Cloth-Blusen, la. Qualität 4,75, 3,95, 2,95 Mtl. Sommer-Blusen, vorjährig 95, 48 Pf.	Jacketts 8,50, 6,75, 4,75 Mtl. Regenmäntel 9,75 Mtl. Astrachankragen, warm gefüttert 3,00 Mtl. Morgenröcke 6,50, 4,25, 2,75 Mtl. Morgenröcke, eleg. Modelle, zum Ausfuch. 15,00 Mtl. Matinees 1,95 Mtl.	Hochelegante Jackenkostüme 15,75, 12,75, 9,00 Mtl. Kostümröcke, elegante Ausführung 6,50, 4,75, 3,75 und 2,75 Mtl. Kinderkleider aus Waschstoffen aus vergangener Saison 3,75, 2,50, 1,50 Mtl. Hauskleider 3,75, 2,95 Mtl.
--	--	---

KURZWAREN.

Seid. Kleiderborten Meter 10 Pf. Seid. Kleiderblenden Mtr. 10 Pf. Woll. Besatzborten Meter 2 Pf. Lamalitze, couleur 8 Meter 12 Pf. Schwarzseid. Ornamente Stück 10 Pf. Tailenband, Stück à 8 Meter 20 Pf. Gürtelschlösser 2. Ausfuch. 15 u. 10 Pf. Stahlgürtelhalter Stück 5 Pf. Blusengarnituren Stück 6 Pf.	Schweizer Stickerel Stück à 4 1/2 Meter 70 u. 40 Pf. Hutnadeln Stück 15, 10, 5, 2 Pf. Ballfächer 65 Pf. la. Dreilkorsetts 110 u. 95 Pf. la. bunte Damenkorsetts 1,25 Mtl. Nähnadeln Brief 6 u. 4 Pf. Maschinennadeln Brief 20 Pf. Stahlstecknadeln mit Glasstuppen Brief 6 Pf. Fingerhüte Stück 1 Pf.	Druckknöpfe Duzend 7 Pf. Goldkugelknöpfe Duz. 9 u. 7 Pf. Haken und Oesen Duzend 3 Pf. Bunte Wäscheknöpfe, alle Größen Duzend 5 Pf. Schweissblätter 3 Paar 25 Pf. Samschwef mit Vorte, Mtr. 22 Pf. Kleiderraffer, Gummi, steil, Stück 28 Pf. Kleiderraffer, Gummi, steil, Stück 32 Pf.
---	---	--

Pelzwaren

Elegante Stolas und Kolliers
in allen Pelzarten zu enorm billigen Preisen.

KLEIDERSTOFFE.

Ein grosser Posten Kleiderstoffe früher 1,50-3,00 Mtl. jetzt 0,75-1,50 Mtl. Blusenstoffe, gestreift und kariert, reine Wolle Meter 1,25 Mtl. Cheviot, reine Wolle Meter 110, 95, 85 Pf. Blusen-Barchent Meter 60, 48, 32 Pf. Lodenstoffe, Reibbestand, reine Wolle, 110 cm breit Meter 65 Pf. Ballstoffe, neueste Dessins Meter 90, 82, 75, 62 Pf. Volle crème, 110 cm breit Meter 1,10 Mtl. Masken-Atlas, große Auswahl Meter 35 Pf. Japan, Goldbrokat für Masken Meter 75 Pf. Masken-Barchent Meter 35 Pf. Sämtliche Futterartikel, wie Körper, Satin etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
--

GARDINEN und TEPPICHE.

Ca. 150 Stück engl. Tüll-Gardinen Meter 65, 48 und 35 Pf. Ca. 200 Fenster engl. Tüll-Gardinen, abgepaßt Fenster 5,50, 3,75, 2,40 Mtl. 1 grosser Posten Spachtelvitragen 4,25, 2,70 und 1,95 Mtl. 1 grosser Posten Portieren, abgepaßt 6,25, 4,95 Mtl. 1 grosser Posten Portierenstoffe Meter 110, 75 und 58 Pf. Plüsch-Tischdecken mit Phantasieboite 11,75, 9,50, 6,00 Mtl. Tischdecken in Tuch und Phantafie 5,50, 3,25, 1,90 Mtl. Ca. 150 Teppiche in allen Größen und Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
--

Ludwig Bach & Co., Wettinerstrasse 3.

Seite 23 „Zweites Nachrichten“ Mittwoch, 1. Februar 1905 Nr. 32 Seite 23

Preis-Liste:

Knaben-Konfektion:

für die Altersstufen von 1-13 Jahren:

Wash-Anzüge	von . \mathcal{A} 1,75 an	Sommer-Paletots	von . \mathcal{A} 6,00 an
Wash-Blusen	von . \mathcal{A} 0,75 an	Winter-Paletots	von . \mathcal{A} 6,00 an
Woll-Anzüge	von . \mathcal{A} 3,25 an	Byjackets	von . \mathcal{A} 8,00 an
Flanell-Blusen	von . \mathcal{A} 2,00 an	Einz. Beinkleider	von . \mathcal{A} 1,25 an

etc.

Konfektion für junge Herren:

im Alter von 14-17 Jahren:

Konfirmat-Anzüge v. . \mathcal{A} 12,00 an	Winter-Paletots	von . \mathcal{A} 12,00 an
Jackett-Anzüge v. . \mathcal{A} 13,00 an	Sommer-Paletots	von . \mathcal{A} 9,50 an

etc.

Mädchen-Konfektion:

für die Altersstufen von 1-14 Jahren:

Wash-Kleider	von . \mathcal{A} 1,00 an	Winter-Mäntel	von . \mathcal{A} 6,00 an
Wollene Kleider	von . \mathcal{A} 4,00 an	Winter-Jacken	von . \mathcal{A} 2,50 an
Sommer-Mäntel	von . \mathcal{A} 6,50 an	Wetter-Capes	von . \mathcal{A} 3,75 an
Sommer-Jacken	von . \mathcal{A} 2,00 an	Mädchen-Blusen	von . \mathcal{A} 1,25 an

etc.

Backfisch-Konfektion:

für junge Mädchen von 14-18 Jahren:

Washblusen	von . \mathcal{A} 1,00 an	Winter-Jackets	von . \mathcal{A} 3,50 an
Wollene Blusen	von . \mathcal{A} 3,50 an	Winter-Mäntel	von . \mathcal{A} 15,00 an
Washkleider	von . \mathcal{A} 5,50 an	Sommer-Jackets	von . \mathcal{A} 6,00 an
Wollene Kleider	von . \mathcal{A} 12,00 an	Unter-Röcke	von . \mathcal{A} 2,00 an

etc.

Baby-Artikel:

Erstlings-Hemden	von . \mathcal{A} 0,45 an	Baby-Schuhe	von . \mathcal{A} 0,60 an
Tauf-Kleidchen	von . \mathcal{A} 1,00 an	Baby-Häubchen	von . \mathcal{A} 1,00 an
Baby-Lätzchen	von . \mathcal{A} 0,15 an	Trag-Röckchen	von . \mathcal{A} 2,00 an
Baby-Jäckchen	von . \mathcal{A} 0,50 an	Windeln, Wolle u. weiss	v. . \mathcal{A} 0,75 an

etc.

Kinder-Wäsche:

für Kinder bis zu 16 Jahren:

Knaben-Hemden	von . \mathcal{A} 1,50 an	Mädchen-Hemden	von . \mathcal{A} 0,80 an
Oberhemden, bunt		Mädchen-Beinkleid.	von . \mathcal{A} 0,90 an
und weiss à Stück	von . \mathcal{A} 2,75 an	Mädchen-Röcke	von . \mathcal{A} 1,35 an
Sporthemden	von . \mathcal{A} 1,75 an	Mädchen-Nachthemden	
Knab-Nachthemden	von . \mathcal{A} 2,25 an		von . \mathcal{A} 2,75 an

etc.

Trikotagen ♦ Strümpfe:

Baumw.-Stöckchen à P	55 u. 35 \mathcal{A}	Woll-Strümpfe à P.	150 u. 100 \mathcal{A}
Baumw.-Strümpfe à Paar	70 \mathcal{A}	Leibbosen à Stück	95 \mathcal{A}
In-Pfor-Strümpfe à Paar	135 \mathcal{A}	Sweaters à St.	150 u. 200 \mathcal{A}

etc.

Sämtl. Trikot-Unterleidung in Wolle und Baumwolle 25% unter Preis.

Kopfbedeckungen:

Knaben-Strohüte	v. . \mathcal{A} 0,50 an	Sportmütz., pa. Chev.	v. . \mathcal{A} 0,75 an
Mädchen-Strohüte, garn.		Wintermützen und Käppis	v. . \mathcal{A} 1,00 an
	v. . \mathcal{A} 1,25 an		
Washhüte i. Leinen	v. . \mathcal{A} 0,75 an	1a Seidenhüte, farb.	v. . \mathcal{A} 3,00 an
Matrosen-Mützen, 1a Chev.		Hauben in Samt, Tuch u. Seide	v. . \mathcal{A} 1,00 an
	v. . \mathcal{A} 1,50 an		etc.

Schuhwaren:

Chagrin-Stiefel, braun		Grösse 28-38, von . \mathcal{A}	4,75 an
Chevrou-Stiefel, beige und grau.		Grösse 18-35, von . \mathcal{A}	2,50 an
Chevrou-Stiefel, schwarz.		Grösse 26-38, von . \mathcal{A}	4,50 an
Chagrin-Halbschuhe, braun.		Grösse 36-39, von . \mathcal{A}	5,50 an
Borcali-Stiefel, schwarz und braun.		Grösse 35-40, von . \mathcal{A}	10,00 an
Tennis-Schuhe und -Stiefel.		Grösse 35-42, . \mathcal{A}	5,00 u. 4,00
Segeltuchschuhe, grau und weiss.		Grösse 18-30, von . \mathcal{A}	2,25 an
Filzschuhe, gefüttert		Grösse 18-35, von . \mathcal{A}	1,25 an

etc.

Diverse Artikel:

Handschuhe	v. . \mathcal{A} 0,25 an	Schlafdecken in Wolle	v. . \mathcal{A} 4,00 an
Best-Taschentücher n. gestickt.		Krawatten, alle Fassons	v. . \mathcal{A} 0,25 an
Buchst., per Stück	v. . \mathcal{A} 0,20 an	Eton-Kragen, 4 fach Leinen	
Schürz., weiss u. bunt	v. . \mathcal{A} 1,30 an		v. . \mathcal{A} 0,50 an
Wagendecken	v. . \mathcal{A} 3,75 an	Sonnenschirme	v. . \mathcal{A} 0,75 an

etc.

Sport- u. Kinderwagen wegen Aufgabe des Artikels infolge Platzmangels äusserst billig.

Mittwoch den 1. Februar
bis
Sonnabend den 4. Februar

Inventur-
Räumungs-Verkaufs.

Keine
Auswahlendung.

S. Nagelstock

Nur gegen
Barzahlung.

Prager Strasse 3.

Umtausch
unmöglich.

Um das seit Jahren bestehende gute Renomme meiner Firma, die pp. Herrschaften mit nur erstklassigen Fabrikaten und letzten Neuheiten zu bedienen, auch in meinem neuen Geschäftshause auf seiner Höhe zu erhalten, veranstalte ich in diesem Jahre wiederum meinen alljährlich

nur einmal

stattfindenden **Inventur-Räumungs-Verkauf** und biete damit meiner werten Kundschaft Gelegenheit, Waren in nur **guten Qualitäten** und **bester Ausführung** aus sämtlichen Lagern meines Hauses zu ganz **bedeutend ermässigten Preisen** zu erlangen.

Bier
vom
Gomp
a SWL
müller
bei ei
Woll
lanb
R ed
Winter
Cuel
ulm
an 14
unper

Ge
97

Re i
Sigu
etma

erteil
leben
hoffe
nen,
ich
abge
Anbr
des
Höhd
der
imme
allein
Ich
gleich
Bau
recht
der
bare
gedel
abich
Wir
gefni
schaft
nicht
gefor
tung
Bei
Aus
der
durft
weit
berts
geid
lage,
ben
von
Brot
geme
Lebe
berec
ich
die
habe
rang
dage
wur
Anju
idat
Auf
über
Zeh
Vert
zu
Ver
fein
beite
über
gege
Ber
Sch
abet
mei
Zeit
llng
aus
Ech
frat

lamb
er o
bra
Bin
wie
itan
aus
nich
luch
auf
we
füh
für
ab
neu
sub
vor
lung
nod
ab,
Ein
por
lum
loib
geit
ang
B o

finf
loib
and
fels
26